AktivRegion Schleswig-Holstein

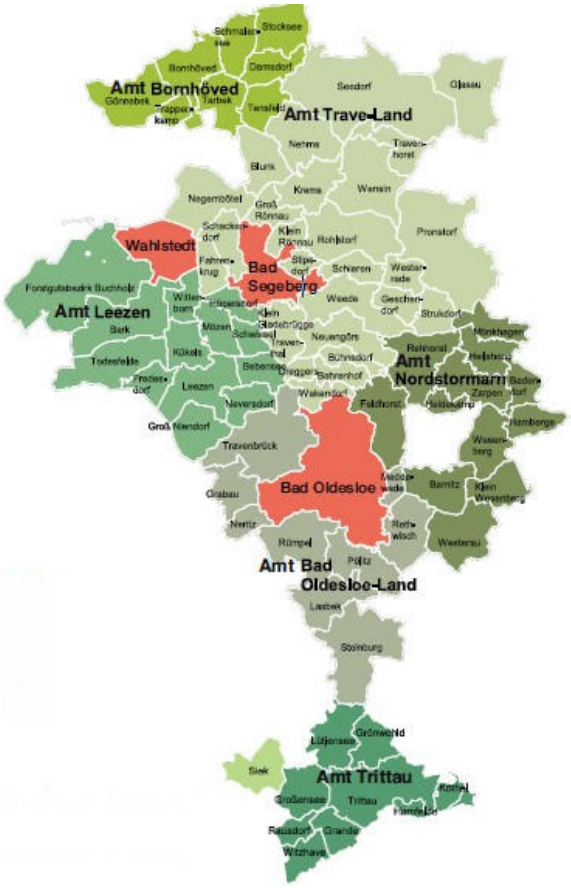
AktivRegion Segeberg-Stormarn Holsteins Herz ... mit frischem Wind in eine gesunde Zukunft!

Projektbuch der AktivRegion Holsteins Herz

Förderperiode „ELER“ 2007-2013

Liebe Mitglieder, Freunde und Akteure der AktivRegion Holsteins Herz,

mit der Überreichung der Anerkennungsurkunde auf der „Grünen Woche“ in Berlin im Januar 2009 wurde der Startschuss für die ELER-Förderperiode 2007-2013 der AktivRegion Holsteins Herz gegeben.



Sechs Jahre und fast 50 Projekte später können wir Ihnen nun mit unserem Projektbuch das erfolgreiche Ergebnis dieser Förderperiode präsentieren.

Möglich wurde dies durch viele engagierte Menschen, die sich in unterschiedlichen Gremien für die Verbesserung der Lebensverhältnisse in der AktivRegion eingesetzt haben. Die Themen waren dabei genauso vielfältig wie die daraus entstandenen Projekte.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und verbinden das mit dem Wunsch, auch in der neuen Förderperiode 2014-2020 wieder mit Ihrer Hilfe erfolgreich sein zu können.

Holsteinsherzliche Grüße

Werner Schultz
1. Vorsitzender

T. Siepmann
Geschäftsführer

AktivRegion Schleswig-Holstein

AktivRegion Segeberg-Stormarn Holsteins Herz ... mit frischem Wind in eine gesunde Zukunft!

Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Regionalmanagement…… 1
2. Cor Magicum…… 2
3. Remix……3
4. Generations- und Schöpfungsgarten…… 4
5. Kirchenrouten……5
6. Schulhofumgestaltung Leezen…… 6
7. Dorferneuerung Wensin – Teilprojekt – PRA I……7
8. Das ungeborene Herz……8
9. Stormini – Beteiligung und Demokratie erleben…… 9
10. Zeltplatz Wittenborn……10
11. Tourismusmanagement Stormarn……11
12. JiM´s Bar……12
13. Restaurierung Deckenmalerei Wenzel Hablik……13
14. Gutachten Sanierung Torhäuser Gut Blumendorf……14
15. Machbarkeitsstudie Erlebnis- und Tourismusmeile Trappenkamp…… 15
16. Machbarkeitsstudie Treffpunkt Lokfelder Brücke…… 16
17. Arche Hof Bredland……17
18. Optimierung des Wanderwegenetzes im Naturpark Holsteinische Schweiz……18
19. Kanurast- und Biwakstation Hamberge……19
20. Leitbild Gesundheit……20
21. Aktivplatz Segeberg……21
22. Kaiserhof Goldenbek……22
23. Ideen vom Küchentisch……23
24. Kleines Theater Wahlstedt……24
25. Neugestaltung Dorfzentrum Grönwohld…… 25
26. Herstellung des Geh- und Radweges „Schafhauser Weg“ in Bark…… 26
27. Erhaltungsgutachten der Kirche Warder……27
28. Aufwertung von Radrouten auf ehemaligen Bahntrassen in Stormarn…… 28
29. Schulwald Hamberge……29
30. Erhalt der Kirche Klein Wesenberg……30
31. Erneuerung der Flutlichtanlage beim SC Rönnau 74…… 31
32. Anbau Dörphus Groß Niendorf……32
33. Lotse – Frühintervention bei Suchtmittelauffälligkeiten……33
34. Erlebnismeile Trappenkamp – Wohnmobilstellplatz……34
35. Erlebnismeile Trappenkamp – Minigolfanlage…… 35
36. TeamTower im ErlebnisWald Trappenkamp……36
37. Energetische Sanierung des Feuerwehrgerätehauses Zarpen…… 37
38. Imkerschule als Erlebnisraum……38
39. Bibelgarten Wahlstedt……39
40. Salzpfad Bad Oldesloe…… 40
41. Wanderwegebeschilderung im Naturpark Holsteinische Schweiz…… 41
42. Barrierefreies Heinrich-Wickel-Haus…… 42
43. Budörphus Leezen…… 43
44. Waldhaus im ErlebnisWald Trappenkamp……44
45. Inwertsetzung der Travebrücke zwischen Bebensee und Travenbrück……45
46. Erhaltung und Nutzungserweiterung der Kapelle in Witzhave……46
47. Installation einer behindertengerechten WC-Anlage im Kleinen Theater…… 47
48. Wanderweg Struckteich Zarpen…… 48
49. Brückenüberbau Bruhnkaten……49
50. Herrichtung von Wohnungen im Torhaus Schloss Blumendorf…… 50
51. Umbau eines Stallgebäudes zu einer Käserei…… 51

Regionalmanagement

Projektträger:	Holsteins Herz e. V.
Gesamtkosten:	545.089 €
Zuwendung:	299.799 €
Davon ELER:	299.799 €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2009-2014

Projektbeschreibung:
Durchführung des Regionalmanagements in der AktivRegion Holsteins Herz von 2009-2014.

Projektarbeit auf der Grundlage der IES
- Initiierung und begleitende Unterstützung von regionalen Schlüssel-/Leitprojekten
- Projektvorbereitung, Beratung und Coaching von Projektträgem und -verantwortlichen
- Prüfung von Projekt-, Auszahlungsanträgen sowie von Verwendungsnachweisen und Weiterleitung an das LLUR
- Koordinierung und Vernetzung von Projekten
- Durchführung von Workshops für Projektträger zum Antrags- und Auszahlungsverfahren
- Begleitung und Betreuung der Arbeitskreise

Regionalmarketing
- Entwicklung eines einheitlichen Regionalverständnisses
- Präsentation der Region nach innen und außen
- Erstellung von Informationsmaterial, Internetpräsenz, Erteilung von Auskünften
- Teilnahme an Messen und sonstigen Veranstaltungen
- Werbe-, Medien-, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation von Veranstaltungen, Präsentationen
- Aufbau und Pflege eines Netzwerkes zwischen privaten und öffentlichen Personen sowie Verbänden und Institutionen

Verwaltung
- allgemeiner Schriftverkehr sowie Bearbeitung von telefonischen und schriftlichen Anfragen
- Führung erforderlicher Adressen- und Verteilerlisten
- Erstellen und Versand von Einladungen und Protokollen
- Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung sowie Teilnahme von/an Sitzungen, Veranstaltungen, Beratungen usw., die im Rahmen der Arbeit der AktivRegion stattfanden
- Buchhaltung und Kassengeschäfte – inklusive Jahresabschlüsse und Meldungen an das Finanzamt
- Erstellung von Berichten gemäß den vorgegebenen Berichtspflichten (z. B. Jahresberichte an das MELUR)

Ziel:
- Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum, dies nachhaltig im Sinne der Agenda 21

Cor Magicum

Projektträger:	Kreis Segeberg
Gesamtkosten:	37.009 €
Zuwendung:	17.105 €
Davon ELER:	17.105 €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2009-2011

Projektbeschreibung:
Am großen Segeberger See soll ein Themenpark entstehen, der das Kompetenzcluster Gesundheitswirtschaft des Standortes Segeberg mit verschiedenen Projekten erlebbar und sichtbar werden lässt. Hierzu wurde ein Beteiligungsverfahren durchgeführt, um aus den vielfältigen Ideen zum Projekt „Gesundheitspark“ erfolgreiche Schwerpunkte herauszubilden und bestehende Konzepte einzubinden, wie das Gutachten „Bad Segeberg – Stadt am See“.
Das Verfahren war erforderlich, um den notwendigen Investitionsaufwand für die Einrichtung eines Gesundheitsparks, die fachliche und planerische Umsetzung, sowie das zu beantragende Volumen beim Zukunftsprogramm Wirtschaft zu bestimmen.

Ziele:
- Stärkung der touristischen Strahlkraft des Heilbades Bad Segeberg
- Festigung und Weiterentwicklung der Position des Herzzentrums der Segeberger Kliniken als größtes Herzzentrum Norddeutschlands
- Neuausrichtung infrastruktureller Inhalte im Sinne eines modernen, überregional ausgerichteten Gesundheitsparks
- Einbindung der Region in die Zielsetzungen und Angebote eines überregionalen Gesundheitsstandortes: Gesundheitsstandort für die Bürger/innen erlebbar machen
- Integration stadtplanerischer Ziele und Projekte, wie „Stadt am See“

Maßnahmen:
- Auswahl eines Projektbüros
- Aufstellung konkreter Möglichkeiten für das Projekt unter Beteiligung der Anbieter- und Nachfrageseite
- Aufstellung von Kooperationen (bestehende Partner, Anlieger und derzeitige Seenutzer, potentielle Interessenten usw.)

Remix

Projektträger:	Amt Nordstormarn
Gesamtkosten:	61.577,60 €
Zuwendung:	30.094,90 €
Davon ELER:	30.094,90 €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2009-2010

Projektbeschreibung:
Das Projekt REMIX basiert auf einem erfolgreichen, 2006 begründeten, Kunstprojekt der im ländlichen Raum lebenden und arbeitenden Künstler Schottlands. REMIX im Traveraum lud freischaffende bildende Künstler ein, die schottische Sammlung mit je einer Arbeit zu ergänzen. Das Projekt hat die Kunstschaffenden in der Region Holsteins Herz so aktiviert, sich und ihre Arbeit einem breiten Publikum in der Region in einem internationalen Kontext zu zeigen und miteinander ins Gespräch über mögliche weitere Projekte im Traveraum zu kommen.
Es wurden ca. 60 Künstler in dem kreisübergreifenden Projekt beteiligt. Die Dokumentation hat als ein Verzeichnis der in der Trave-Region lebenden und arbeitenden Künstler die Kontaktaufnahme und Vernetzung erleichtert. Das Projekt REMIX wurde durch die kreisübergreifende Kooperation von acht starken Partnern aus den Kreisen Stormarn und Segeberg ermöglicht.

Ziele:
- einen wachsenden und lebendigen Verbund der Kunstschaffenden und Kulturvermittler im Traveraum zu begründen
- die Kontaktaufnahme und Vernetzung der im Trave-Raum arbeitenden und lebenden Künstler zu erleichtern

Maßnahmen:
Das Projekt REMIX bestand aus drei Teilen:
- Ausschreibung
- Katalog-Dokumentation
- Ausstellungen

Generations- und Schöpfungsgarten

Projektträger: Kirchengemeinde Segeberg	
Gesamtkosten:	49.752,18 €
Zuwendung:	18.213,88 €
Davon ELER:	18.213,88 €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2009-2010

Projektbeschreibung:
Schon im Kindergarten sollen Kinder und auch ihre Familien an gesunde Ernährung herangeführt werden, indem sie das Gemüse und die Kräuter selbst anlegen und auch pflegen. Dies geschah in Form eines alten Bauerngartens. Begleitende Maßnahmen, wie bspw. der Bau von Nistkästen, Nischen, Trocken- und „normalen“, erdgestopften Mauern, Strohtontöpfe als Unterschlupf für den Ohrenkneifer, sowie Kästen für Fledermäuse, ein kleiner, ganz flacher Mergelteich, selbstgewerkte Ruhebänke für Klein & Groß und vieles andere mehr wurde umgesetzt.

Ziele:
- Schaffung eines Treffpunkts und Erholungsortes für Jung und Alt
- Steigerung der Gesundheit und Lebensqualität in der Region
- generationsübergreifende Sensibilisierung für gesunde Ernährung
- lebendige Wohnorte als Perspektive für Jung und Alt schaffen
- das Potenzial im Bereich Soziales und Bildung stärken und die soziale Kompetenz aller Menschen fördern
- unser Wissen und unsere Verantwortung gegenüber der Umwelt stärken

Maßnahmen:
Hauptmerkmale der Gartengestaltung:
- Anlegen von gesäumten Beeten mit Gemüse, Kräutern, Beerensträuchern und Blumen
- Anlegen eines Feuchtbiotops (flacher Mergelteich)
- Aufstellen von Ruhebänken, einer Brücke und eines Pavillons
- Bau von Nistkästen und Nischen als Unterschlupf für Kleintiere

Kirchenrouten

Projektträger:	Kirchenkreis Segeberg-Plön
Gesamtkosten:	1.702.652,25 €
Zuwendung:	579.868,93 €
Davon ELER:	579.868,93 €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2009-2011

Projektbeschreibung:
Mit dem Projekt „Kirchenrouten“ hat der Kirchenkreis Segeberg-Plön, Kirche und Tourismus miteinander verbunden. Legenden, Geschichten und Wissenswertes rund um die Kirchen wurde unterhaltsam aufgearbeitet, so dass Einheimsche und Gäste sich informieren können. Die verschiedenen, zum Teil denkmalgeschützten, Kirchen und Anlagen in den vier AktivRegionen Alsterland, Holsteins Herz, Schwentine-Holsteinische Schweiz und Ostseeküste wurden über einen Themenradweg miteinander vernetzt. Im Zuge der Ausweisung des Themenradwegs wurden teilweise auch denkmalgeschützte Gebäude und Anlagen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Dazu wurden an einigen Gebäuden Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten an der Fassade, den Fenstern und den Deckengemälden durchgeführt, die einerseits für die Sicherheit der Besucher, andererseits für den Erhalt dieses kulturellen Erbes dringend erforderlich waren.

Ziele:
- Erhalt und Verbesserung des kulturellen Erbes
- Nutzung der Kirchen als touristisches Potential für Themenradrouten
- Öffnung der Kirchen als Ort der Meditation und der Ruhe sowie als Veranstaltungsstätten
- Vernetzung der Kirchengemeinden untereinander und mit touristischen sowie kulturellen Leistungsanbietern

Maßnahmen:
- Ausarbeitung und Ausschilderung von acht thematischen Kirchentouren
- Aufstellung von Infokästen über die Geschichte der jeweiligen Kirche
- Einrichtung einer Homepage über die Kirchenthemenrouten für Kulturinteressierte und Aufnahme in das Touristenmagazin der Kreise
- Erstellung einer Radwanderkarte und weiterer Printprodukte
- Erhaltung kulturhistorischer Bausubstanz an Kirchengebäuden

Dies war ein Leuchtturmprojekt der AktivRegionen Holsteins Herz, Alsterland, Schwentine-Holsteinische Schweiz und Ostseeküste.

Schulhofumgestaltung Leezen

Projektträger:	Amt Leezen
Gesamtkosten:	34.902,70 €
Zuwendung:	15.471,50 €
Davon ELER:	15.471,50 €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2009-2011

Projektbeschreibung:
Die Grund- und Gemeinschaftsschule Leezen beabsichtigte, die Pause aktiver zu gestalten. Hintergrund hierfür waren die Doppelstunden und die damit einhergehende Verlängerung der Pause. Durch die Umgestaltung des Pausenhofes, die zwingend notwendig war, konnten alte Spielgeräte, die kaputt waren, auch gleich ersetzt werden. Durch die neuen Spielgeräte wurde ein aktiver Ausgleich zur Unterrichtsstunde geschaffen.
Darüber hinaus konnten die motorischen Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen gestärkt werden. Die Schülerinnen und Schüler können nun klettern und balancieren. Manche wurden durch die Spielgeräte auch „angstfrei“ und gewannen in kleinen Schritten mehr Selbstbewusstsein – sie lernten auch ihre Grenzen kennen und können somit ihre Fähigkeiten besser einschätzen. Die Maßnahme dient somit einem aktiven und gesunden Ausgleich zum sitzenden Unterricht.

Ziele:
- aktiver Ausgleich zu den Unterrichtsstunden
- Selbstbewusstsein der Schüler stärken
- Motivation für langfristige und zielorientierte körperliche Betätigung schaffen
- Gesundheit und Lebensqualität der Schüler durch Bewegung nachhaltig fördern und verbessern

Maßnahmen:
- Umgestaltung des Schulhofes
- Anfertigung und Aufbau eines Abenteuerspielplatzes (Pirateninsel, Kletterrutsche etc.)

Dorferneuerung Wensin - Teilprojekt PRA I

Projektträger:	Gemeinde Wensin
Gesamtkosten:	20.034,18 €
Zuwendung:	9.313,65 €
Davon ELER:	9.313,65 €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2009-2010

Projektbeschreibung:
Im Kern einer Participatory Rapid Appraisal (PRA) stand die Befragung und Beteiligung einer Zielgruppe mit Hilfe von sogenannten Küchentischgesprächen. Diese wurden bei Bedarf durch die Anwendung weiterer Methoden der Informationsbeschaffung und Datengewinnung ergänzt.
Mit dieser PRA I wurde innerhalb einer Woche durch externe Befrager eine qualitative Bürgerumfrage mit anschließender öffentlicher Präsentation durchgeführt. Dazu wurden ca. 40 Gespräche mit Einwohnern Garbeks/Wensin geführt und direkt im Anschluss ausgewertet, um ein Entwicklungskonzept für die Gemeinde Wensin zur Verbesserung der Lebensqualität und zur Sicherung der Existenz eines Dorfes mit unter 1000 Einwohnern im Wandel der demografischen Entwicklung für die Gemeinde zu erarbeiten.

Ziele:
- Befragung und Beteiligung der Bürger zur Verbesserung der Lebensqualität und Sicherung der Existenz eines Dorfes
- Gestaltung/Schaffung eines lebendigen Wohnortes als Perspektive für Jung und Alt

Maßnahmen:
- Die PRA gliederte sich in folgende Abschnitte:
  - Schulungswochenende für die Interviewer
  - Küchentischgespräche
  - Auswertung der Gespräche
  - Präsentation der Auswertung

Das ungeborene Herz

Foto: Tonio Keller

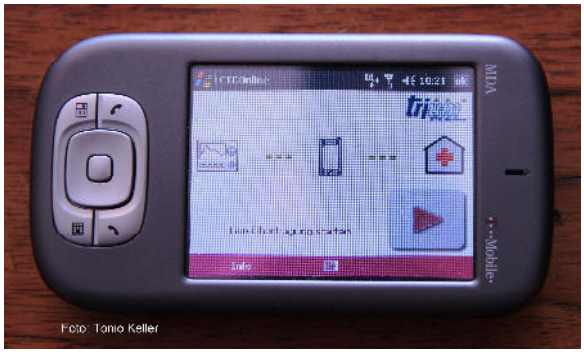


Foto: Tonio Keller

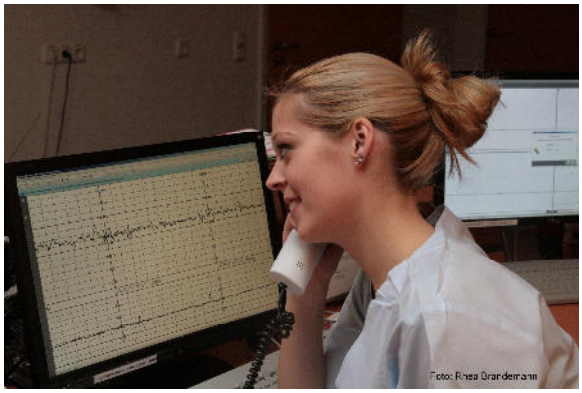


Foto: Rhea Brandermann

Projektträger:	Kreis Segeberg
Gesamtkosten:	22.379,02 €
Zuwendung:	10.343,24 €
Davon ELER:	10.343,24 €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2010-2012

Projektbeschreibung:
Die Herzton-Untersuchung (Kardiotokografie) gehört heute zu den Routineuntersuchungen in der Schwangerschaft.
Bei Risikoschwangerschaften und Übertragungen (Überschreiten des errechneten Geburtstermins) sind diese Untersuchungen mehrmals wöchentlich oder sogar täglich erforderlich (Dauer ca. 30 Min.). Für Patientinnen aus dem ländlichen Raum ist dies mit erheblichem Reiseaufwand verbunden. Durch den Einsatz eines telemedizinischen CTG konnten die Patientinnen die Untersuchung selber von zuhause aus durchführen. Das gespeicherte CTG wurde per Modem (Funk- oder Festnetz) in ca. 10 Sekunden an den Kreißsaal übertragen, der rund um die Uhr besetzt ist. Die Patientin erhielt direkt nach der Datenübertragung eine Beratung und Empfehlung.

Ziele:
- Schaffung eines telemedizinisches Angebotes für Schwangere im ländlichen Raum
- Stärkung des Standortfaktors „gesunde Region“
- Verbesserung und nachhaltige Stärkung der medizinischen Versorgung durch den Einsatz innovativer Methoden

Maßnahmen:
- Beschaffung und Bereitstellung von geeigneten telemedizinischen Geräten
- Aufbau einer Projektgruppe
- Netzwerkbildung mit Klinik, niedergelassenen Gynäkologen und Hebammen
- Schulungen von Multiplikatoren und Schwangeren
- Befundung und Beratung durch den Kreißsaal (telemedizinische Kernleistung)
- Evaluierung des Projekts

Stormini – Beteiligung und Demokratie erleben

Projektträger:	Kreis Stormarn
Gesamtkosten:	150.000,00 €
Zuwendung:	60.856,40 €
Davon ELER:	60.856,40 €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2010-2011

Projektbeschreibung:
Modellhaft wurden in zwei Gemeinden des Kreises Stormarn Planspiele durchgeführt. Die evaluierten Ergebnisse wurden dann weiteren Kommunen als hilfreiche Anleitung für erfolgreiche Kinder- und Jugendbeteiligungsprozesse zur Verfügung gestellt.
Die Kinder- und Jugendstadt war ein 5-8-tägiges Planspiel für Kinder von 8 bis 13 Jahren. Ziel der Kinderstadt war es, ein demokratisches Lernfeld für Kinder innerhalb Stormarns anzubieten. Die Kinder- und Jugendstadt wurde mit örtlichen und/oder regionalen Kooperationspartner/-innen aus Verwaltung, Wirtschaft, Politik, Vereinen und Verbänden durchgeführt. Auf einem geeigneten Gelände wurde eine Stadt mit ihren wirtschaftlichen, verwaltungstechnischen und politischen Strukturen nachgebildet.
Ca. 200 teilnehmende Kinder gestalteten unter fachlicher Betreuung einen Lernraum, in dem schwer greifbare Prozesse (z. B. Demokratie, Geldverkehr, Arbeitsmarkt, Marktwirtschaft) erlebbar wurden.
Im Jahr 2010 lag der inhaltliche Schwerpunkt auf dem Thema „Berufe in der Zukunft“. 2011 wurde mit den jungen Bürger/-innen verstärkt an dem Thema „Klima- und Umweltschutz“ in Beruf und Freizeit gearbeitet. Förderbedürftige Kinder wurden im Planspiel besonders berücksichtigt. Durch die demokratischen Strukturen mit Parlamentariern, Stadtbeschlüssen, Gewerkschaften und freien Bürgermeisterwahlen konnten viele der kleinen Bürger/-innen echte Partizipation erleben.

Ziele:
- Beteiligungsrechte und Demokratie von Kindern und Jugendlichen entwickeln und ausbauen
- Stärkung des gesellschaftlichen Engagements junger Menschen
- Selbstständigkeit fördern und Eigenverantwortung stärken

Maßnahmen:
- Durchführung von zwei Kinder- und Jugendstadtplanspielen
- Schulung von Kindern und Jugendlichen zu Beteiligungsmultiplikatoren
- Einrichtung einer Service- und Beratungsstelle für Jugendprojekte

Dies war ein Kooperationsprojekt der AktivRegion Alsterland und Holsteins Herz.

Zeltplatz Wittenborn

Projektträger:	VJKA Segeberg e.V.
Gesamtkosten:	118.169,04 €
Zuwendung:	31.468,80 €
Davon ELER:	17.307,84 €
Davon Mittel Dritter:	14.160,96 €
Projektlaufzeit:	2010-2011

Projektbeschreibung:
Der Weiterbetrieb des Jugendzeltplatzes konnte nur durch einen Neubau am vorhandenen Versorgungsgebäude, welches inzwischen teilweise über 50 Jahre alt und aufgrund von Frostschäden irreparabel war, gewährleistet werden.
So entstand neben dem vorhandenen Gebäude ein Neubau. Dieser hat den Küchen-, den Büro-, und einen Sanitärtrakt, sowie einen Speisesaal und einen Seminarraum für umweltpädagogische Seminare, aufgenommen.
Nach Fertigstellung des Neubaus wurde der Altbau teilweise abgerissen. Erhalten wurde die Trafostation und ein Lagerbereich. Durch den Einbau einer Zisterne wurde die Möglichkeit geschaffen, das Regenwasser als Brauchwasser zu nutzen. Der Neubau kann durch eine Solaranlage sowohl bei der Warmwasserproduktion als auch bei der Heizung völlig unabhängig von fossilen Brennstoffen betrieben werden. Da im Winter kein Betrieb stattfindet, wird nur eine Heiztemperatur von ca. 8 – 10 ° benötigt. Hierfür reicht die Solaranlage aus. Um den naturnahen Charakter des Gebäudes zu unterstreichen, ist auf dem Neubau ein Gründach entstanden. Nach Fertigstellung des Neubaus hat der Zeltplatz in weiten Teilen eine Neugestaltung (Renaturierung) erfahren.

Ziele:
Der Neubau sichert langfristig und nachhaltig:
- die Teilnahme von Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen Familien
- die freizeitpädagogischen, die erlebnispädagogischen und die umweltpädagogischen Angebote
- die geschaffenen Arbeitsplätze
- den Jugendzeltplatz als regionalen Wirtschaftsfaktor
- ebenso steht der Jugendzeltplatz langfristig für jugendtouristische Aktivitäten zur Verfügung

Maßnahmen:
- Fertigstellung des Neubaus sowie Einbau einer Zisterne
- Neugestaltung (Renaturierung) des Geländes

Tourismusmanagement Stormarn

Projektträger:	Kreis Stormarn
Gesamtkosten:	223.125,00 €
Zuwendung:	103.125,00 €
Davon ELER:	103.15,00 €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2011-2013

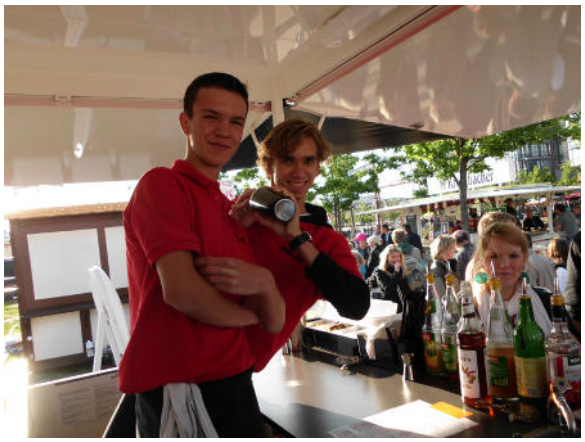
Projektbeschreibung:
Der Kreis Stormarn hat ein Tourismusmanagement eingerichtet. Das Tourismusmanagement dient als Vernetzungsstelle der im Kreis vorhandenen Tourismusaktivitäten und -akteure. Das Tourismusmanagement agierte als Ansprechpartner für Leistungsträger und Kunden (Touristen), es war überregional eine Interessenvertretung für den Stormarner Tourismus und hat zusammen mit den Akteuren eine Tourismusstrategie abgestimmt, anhand derer touristische Produkte und Marketingmaßnahmen entwickelt wurden.

Ziele:
- Schaffung einer Vernetzungsstelle
- Erholungs- und Freizeitaktivitäten bündeln
- Entwicklung von touristischen Produkten und Marketingmaßnahmen
- Printprodukte mit eigenem Corporate Design
- Schaffung einer eigenen Internetplattform

Maßnahmen:
- Einrichtung einer Vernetzungs- und Koordinationsstelle für Leistungsträger
- Tourismusmarketing
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- überregionale Interessenvertretung
- Entwicklung von Freizeitmagazinen und Freizeitkarten

Dies war ein Kooperationsprojekt der AktivRegionen Alsterland, Sachsenwald-Elbe und Holsteins Herz.

JiM´s Bar



Projektträger:	Kreisjugendring Segeberg
Gesamtkosten:	14.161,00 €
Zuwendung:	5.355,00 €
Davon ELER:	0,- €
Davon GAK/Landesmittel:	5.355,00 €
Projektlaufzeit:	2010-2011

Projektbeschreibung:
Auf Veranstaltungen, insbesondere Großveranstaltungen, wird häufig beobachtet, dass Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene vermehrt zu alkoholischen Getränken greifen. Auf vielen Stadtfesten und anderen öffentlichen Veranstaltungen ist der Alkoholkonsum von jungen Menschen nicht nur stark gestiegen, sondern beginnt auch in immer jüngeren Altersstufen.

Ziel des Projektes war es, jungen Menschen auf verschiedensten Veranstaltungen ein jugendgerechtes, attraktives, nichtalkoholisches Getränkeangebot als Alternative zu alkoholischen Getränken machen zu können.

Der Name „JiM“ steht dabei für „Jugendschutz im Mittelpunkt“.
Um Jugendliche aktiv in das präventive Angebot des Jugendschutzes einzubinden, wurde nach dem peer-to-peer-Prinzip gearbeitet, d. h. junge Menschen sind für Gleichaltrige da; in diesem Fall als Barkeeper tätig. Barkeeper in „JiMs Bar“ kann nur werden, wer entsprechend geschult ist, das A und O der Hygiene beherrscht und über Hintergrundinformationen über Alkohol und die damit verbundenen Probleme verfügt.
JiMs Bar steht in erster Linie den Segeberger Vereinen und Verbänden zur Verfügung.

Ziele:
- zentrale Ausleihstelle
- kritische Auseinandersetzung mit dem Thema "Alkohol" unter Jugendlichen
- der frühe und risikohafte Umgang mit Alkohol soll vermindert werden
- Integration des Projektes als fester Bestandteil des dörflichen Gemeindewesens

Maßnahmen:
- JiM´s Barkeeperschulungen
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- überregionale Interessenvertretung

Restaurierung Deckenmalerei Wenzel Hablik

Projektträger:	Stadt Bad Oldesloe
Gesamtkosten:	15.285,55 €
Zuwendung:	7.064,75 €
Davon ELER:	0,- €
Davon GAK/Landesmittel:	7.064,75 €
Projektlaufzeit:	2010

Projektbeschreibung:
Die Theodor-Storm-Schule in Bad Oldesloe ist eine allgemeinbildende Schule, deren Unterrichtsräume sich heute teilweise in den ehemaligen Firmengebäuden des Margarinefabrikanten und Lebensmittelgroßhändlers Friedrich Bölcks, welche die Stadt nach dem Krieg erwarb, befinden.

Die Schule wurde seinerzeit aus Mitteln des Konjunkturpakets II saniert und aktuellen schulischen Bedürfnissen angepasst. Dabei wurden sensationelle Deckenmalereien des internationalen Künstlers Wenzel Hablik freigelegt. In dem Raum 101 des Obergeschoßes („Computerraum“) wurde dann die bereits freigelegte Farbfassung Habliks von 1926 restauriert und wird künftig als didaktisch wertvolles historisches Dokument dauerhaft präsentiert.

Für die Identität der Theodor-Storm-Schule sind die historischen Bölck-Gebäude mit einer von Heimatschutzstil und Expressionismus geprägten qualitätvollen Architektur von zentraler Bedeutung. Die restauratorischen Arbeiten an den baukünstlerischen Gestaltungen konservieren einen wertvollen Teil des ländlichen kulturellen Erbes.

Ziele:
- Erhalt eines bedeutenden ländlichen kulturellen Erbes

Maßnahmen:
- Restaurierung der Deckenmalerei Wenzel Habliks im „Computerraum“

Das Projekt lief außerhalb des Grundbudgets der AktivRegion.

Gutachten Sanierung Torhäuser Gut Blumendorf

Foto: Architektin Brigitte Schulz

Foto: Architektin Brigitte Schulz

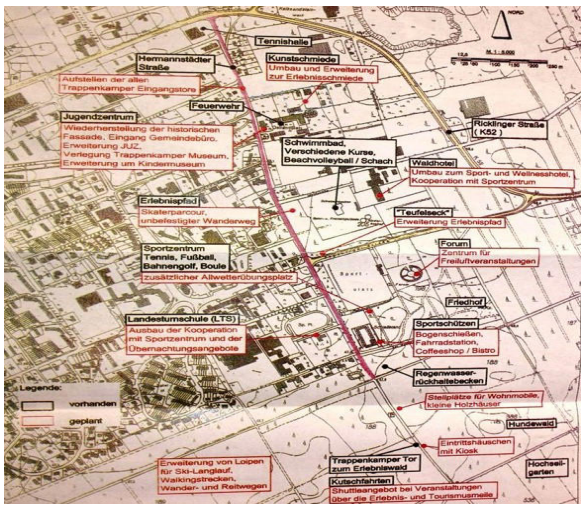
Projektträger:	Gut Blumendorf
Gesamtkosten:	43.919,44 €
Zuwendung:	16.268,67 €
Davon ELER:	8.947,76 €
Davon GAK/Landesmittel:	7.320,91 €
Projektlaufzeit:	2010-2011

Projektbeschreibung:
Das Gut Blumendorf gehört aufgrund seines geschichtlichen Tiefgangs, als auch seiner Vollständigkeit und architektonischen Qualität wegen, zu den herausragenden Beispielen repräsentativ gestalteter barocker Gutsanlagen in Schleswig-Holstein. Die wesentlichen Teile der Anlage sind 1988 in das Denkmalbuch eingetragen worden und stehen damit unter Denkmalschutz.
Zum geschützten Gebäudebestand gehören auch die zwei parallel zur Landstraße nach Bad Oldesloe gelegenen, barocken Torgebäude, bei denen es sich wahrscheinlich um die beiden Seitenflügel einer ehemals mit einem zweigeschossigen Torpavillon ausgestatteten Torhausanlage handelt.
An den beiden Flügelbauten des Torhauses nagt jedoch sichtbar der Zahn der Zeit und erste konstruktive Schäden lassen befürchten, dass Bauteile einstürzen könnten. Vorrangig handelt es sich um Schäden am Holzwerk des Mansarddachstuhls, der Dacheindeckung, Feuchtigkeitsschäden an Fundamenten und Kellermauerwerk, Mauerwerksschäden an Sockeln und Fassaden sowie abgängigen Fenster und Türen. Holzdecken sind zum Teil abgängig und Fußböden zerstört. Der Fassadenanstrich blättert ab und schützt somit nicht mehr das bauzeitliche Mauerwerk.
Durch Aufnahme (Gutachten) der Gebäudesubstanz und der Schäden mit Dokumentation, könnten gezielte Überlegungen zur denkmalgerechten Instandsetzung erfolgen und somit die Bauwerke im statischen, konstruktiven Gefüge gesichert werden und ihr baukultureller Wert erhalten bleiben.

Ziele:
- Erhalt bzw. Sanierung der Torhäuser
- Erhalt des Baukulturerbes

Maßnahmen:
- Erstellung eines Gutachtens
- Dokumentation der Schäden
- Überlegungen zur denkmalgerechten Instandsetzung der Torhäuser

Machbarkeitsstudie Erlebnis- und Tourismusmeile Trappenkamp



Projektträger:	Gemeinde Trappenkamp
Gesamtkosten:	17.255,00 €
Zuwendung:	7.975,00 €
Davon ELER:	7.975,00 €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2010-2011

Projektbeschreibung:
Die Lage der Gemeinde Trappenkamp direkt am ErlebnisWald Trappenkamp bietet die Chance, auch den Ort Trappenkamp selbst stärker touristisch zu erschließen. Die Herrmannstädter Straße, die vom ErlebnisWald in die Gemeinde führt, bietet als längste Nord-Süd-Verbindung im Ort gute Voraussetzungen, hier besonderen Erlebnistourismus zu gestalten.

Beispiele sind die geplante ErlebnisSchmiede der Schmiedemeister Gudrun und Kurt Tischler, in der Besucher auch selbst „den Hammer schwingen“ dürfen. Vorgesehen ist zudem, Exponate von Alfred Schmidt (Vater von Gudrun Tischler) hier auszustellen.
Weitere Schwerpunkte sind z.B. Sportanlagen, Gastronomie, Schwimmbad und Grünflächen. Ziel ist es, ein Gesamtkonzept zu entwickeln, damit sich Besucher einen oder mehrere Tag hier in Trappenkamp wohlfühlen können.

Durch die Landesturnschule ist bereits eine starke Frequentierung von auswärtigen Gästen vorhanden. Dies auszuweiten und zu bündeln ist Ziel der Erlebnis- und Tourismusmeile.

Da die Schaffung der notwendigen Infrastruktur und evtl. gewünschte Existenzgründungen mit finanziellen Risiken für die Gemeinde bzw. die privaten Investoren verbunden sind, wurde zunächst eine Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsstudie erstellt, ob und in welcher Weise diese Idee wirtschaftlich und zukunftsweisend umgesetzt werden können.

Ziele:
- Schaffung einer Erlebnis- und Tourismusmeile
- Stärkung des Tourismus
- Schaffung von attraktiven Freizeitangeboten

Maßnahmen:
- Erstellung einer Machbarkeitsstudie
- Entwicklung eines Corporate Identity „Erlebnismeile Trappenkamp“
- öffentliche Vorstellung der Machbarkeitsstudie

Machbarkeitsstudie Treffpunkt Lokfelder Brücke

Projektbeschreibung:
Die ehemalige Gaststätte „Lokfelder Brücke“ soll nach erfolgtem Umbau wieder ein regionaler Treffpunkt sein mit hauptsächlich gewerblicher Nutzung. Es sollen dort ein Orientalisches Flußcafe, ein Tourismus-Büro mit Infopoint, ein Veranstaltungssaal und eine medizinische Praxis entstehen.
Aufgrund des hohen Investitionswertes und des damit verbundenen wirtschaftlichen Risikos wurde vorab eine Machbarkeitsstudie erstellt, die über die Realisierungsmöglichkeiten eine Aussage treffen soll.

Ziele:
- Schaffung eines gemeinschaftlichen Treffpunktes für Jung und Alt
- Flußcafe
- Tourismus-Büro
- Veranstaltungssaal
- medizinische Praxis

Maßnahmen:
- Erstellung einer Machbarkeitsstudie

Projektträger:	Melanie Otto
Gesamtkosten:	15.470,00 €
Zuwendung:	5.850,00 €
Davon ELER:	0,- €
Davon GAK/Landesmittel:	5.850,00 €
Projektlaufzeit:	2010-2011

Arche Hof Bredland

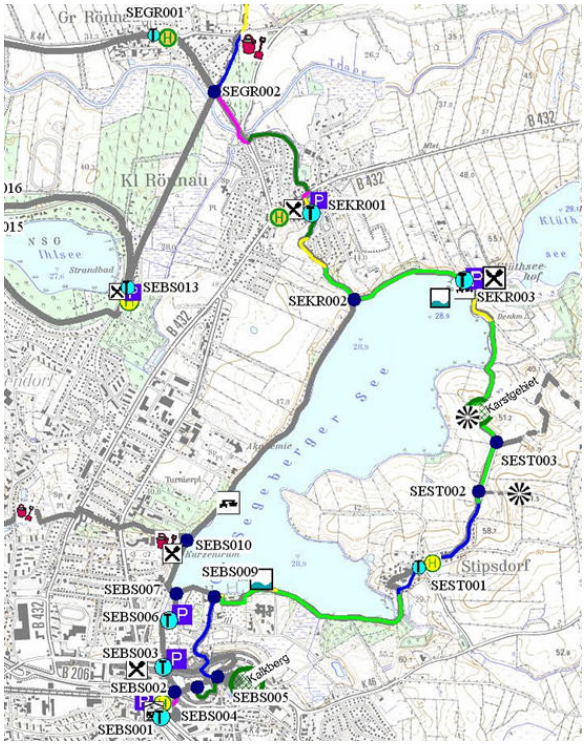
Projektbeschreibung:
Durch den Ausbau des Dachbodens eines alten Bauernhauses kann dort Menschen mit geistigen Behinderungen, jungen Familien, Reitern und Radfahrern eine einfache, gemütliche und günstige Übernachtungsmöglichkeit geboten werden. Der Schwerpunkt liegt hierbei eindeutig bei den geistig Behinderten, da es schwer ist eine geeignete Unterkunft zu finden, in der sie wirklich willkommen sind.
Zusätzlich zu den Übernachtungen sollen die zu Betreuenden in den Hofalltag integriert werden. D. h. neben den alltäglichen Aufgaben, wie füttern, ausmisten und pflegen der Tiere, sollen auch immer zusätzliche Aktionen, wie Apfelsaft pressen, Ziegen melken, Schafe scheren, Früchte ernten und zu Marmelade verarbeiten, gehören. Das bedeutet auch, dass die Mahlzeiten gemeinsam zubereitet und gegessen werden.

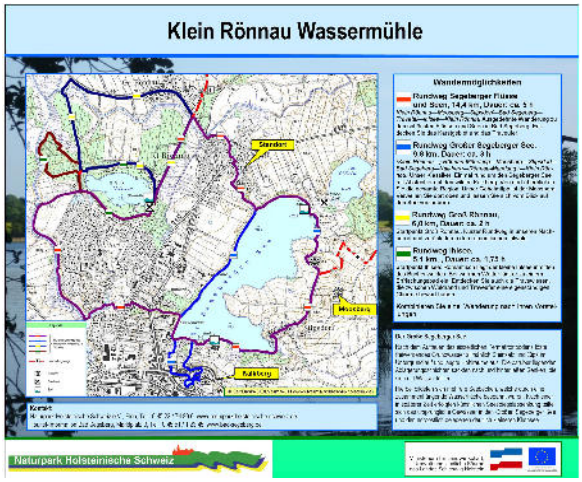
Ziele:
- Stärkung der touristischen Infrastruktur und darüber hinaus gesunden Menschen die Scheu vor zu Betreuenden zu nehmen
- der Arche Hof soll eine Begegnungsstätte geistig behinderter und nicht-behinderter Menschen werden
- die zu Betreuenden sollen in den Hofalltag integriert werden

Maßnahmen:
- Ausbau des Dachbodens zu einer preiswerten und gemütlichen Übernachtungsmöglichkeit

Projektträger:	Inken Mohr
Gesamtkosten:	84.475,14 €
Zuwendung:	30.600,00 €
Davon ELER:	16.830,00 €
Davon GAK/Landesmittel:	13.770,00 €
Projektlaufzeit:	2010-2011

Konzept zur „Optimierung des Wanderwegenetzes im Naturpark Holsteinische Schweiz“





Projektträger:	Naturpark Holst. Schweiz
Gesamtkosten:	23.785,30 €
Zuwendung:	8.994,44 €
Davon ELER:	0,- €
Davon GAK/Landesmittel:	8.994,44 €
Projektlaufzeit:	2010-2011

Projektbeschreibung:
Die Holsteinische Schweiz möchte sich aktuell stärker in dem Segment Wandern/Trekking positionieren und das Thema gleichwertig zum Radtourismus, als Naturerlebnis und sportliche Aktivität ausbauen. Das vor Jahren vom Naturparkverein entwickelte Wanderwegesystem erweist sich heute nicht mehr als zeitgemäß, um sich mit dem Thema Wandern gegenüber anderen Regionen zu positionieren. Hierzu wurde das bestehende Wanderwegenetz neu bewertet, optimiert und auf ein ausgewähltes Kernnetz mit Rundwanderwegen (attraktivste Routen, Familienrunden, Wander-Hauptroute) sowie auf ein besser pflegbares Maß reduziert (sinnvolle Beschilderung).
Folgende Kriterien wurden berücksichtigt:

- die Strecken lassen sich möglichst zu einer mehrtägigen Wanderung kombinieren
- unter Berücksichtigung ökologischer Belange größtmögliche Naturnähe
- Vermeidung von Nutzungskonflikten
- viel Abwechslung in der Wegeführung durch Einbindung von Sehenswürdigkeiten, Gastronomie, Direktvermarktung
- die Runden sind möglichst Ganz- oder Halbtagstouren
- die Auswahl der Runden soll sich an den Qualitätskriterien des deutschen Wanderverbandes orientieren.

Ziele:

- das Segment Wandern/Trekking stärker positionieren
- attraktivere Wanderrouten erstellen
- sinnvolle Beschilderung der Wanderwege

Maßnahmen:

- Datenerhebung und Analyse
- Neubewertung und Optimierung des Wanderwegenetzes
- Zusammenstellen von Rundwanderwegen
- Entwicklung eines Gesamtkonzepts

Dies war ein Kooperationsprojekt der AktivRegionen Schwentine-Holsteinische Schweiz e. V und Holsteins Herz e. V.

Kanurast- und Biwakstation Hamberge

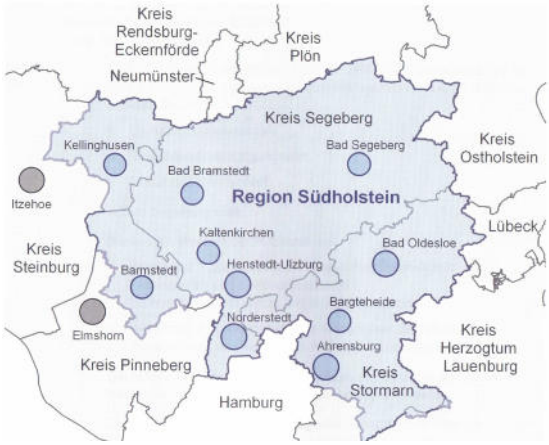
Projektbeschreibung:
Errichtung einer Kanurast- und Biwakstation in Zusammenarbeit mit dem SV Hamberge e. V. direkt an der Trave mit Übernachtungsmöglichkeit. Die untere Trave wurde durch die Realisierung des Projekts erstmalig für den Kanutourismus erschlossen. Durch die Umsetzung des Projektes wurde eine strategisch wichtige Lücke zwischen Bad Oldesloe und Lübeck geschlossen. Dadurch erhalten Kanusportler erstmals die Möglichkeit eine ein- oder mehrtägige Wandertour/en auf der Trave durchzuführen. Das Projekt eröffnet auch Grundschülern die Möglichkeit, die Sportart Kanuwandern im Rahmen des Schulsports zu erlernen. Es trägt zur gezielten Förderung der sportlichen Betätigung bei. Schüler/innen können auf diesem Wege spielerisch für den Natursport, aber insbesondere für die Natur begeistert werden.

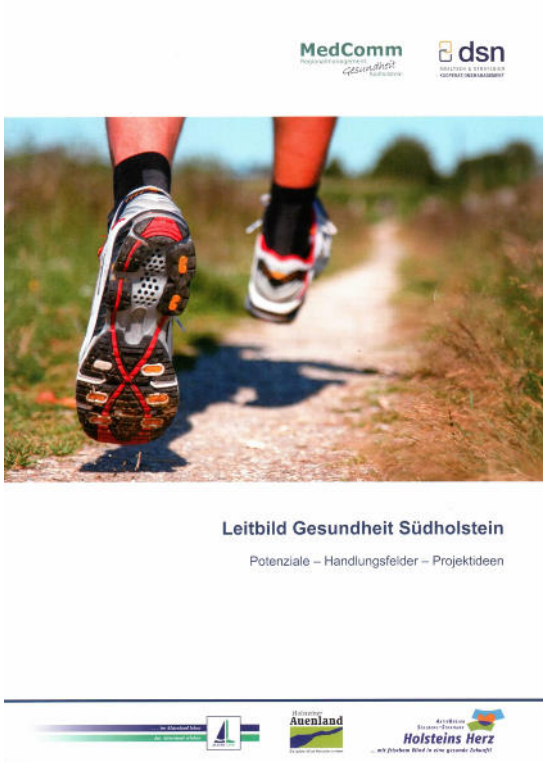
Ziele:
- Erschließung des Kanutourismus (ein- und mehrtägige Wandertouren)
- Wiederbelebung der Kulturlandschaft
- Entwicklung des Sports „Kanuwandern“

Maßnahmen:
- Fertigstellung einer Kanurast- und Biwakstation (Gemeinschaftsraum, Duschen, WC´s, usw.)
- Neugestaltung (Renaturierung) des Geländes

Projektträger:	Amt Nordstormarn
Gesamtkosten:	367.618,56 €
Zuwendung:	166.468,24 €
Davon ELER:	166.468,24 €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2011-2012

Leitbild Gesundheit





Projektträger:	Kreis Segeberg
Gesamtkosten:	22.645,68 €
Zuwendung:	9.196,00 €
Davon ELER:	9.196,00 €
Davon GAK/Landesmittel:	0,00 €
Projektlaufzeit:	2011-2012

Projektbeschreibung:
Der demografische Wandel mit einer alternden Gesellschaft erhöht den Bedarf an medizinischer Versorgung. Die Lebensstile in den industrialisierten Gesellschaften führen bereits bei Kindern zur Entstehung der sogenannten Wohlstandskrankheiten, allen voran Übergewicht mit allen Folgeerscheinungen. Der medizinische und medizintechnische Fortschritt erhöht die Kosten für die Versorgung, führt aber gleichzeitig zu einer Verbesserung der Therapiemöglichkeiten und Heilungschancen. Gleichzeitig entwickelt sich ein verändertes Wertbewusstsein für die eigene Gesundheit. Sie wird mit Leistungsfähigkeit, Schönheit und Wohlbefinden assoziiert – diese Einstellung steigert die Bedeutung des Themas Gesundheit maßgeblich. Die Aktivregion Holsteins Herz griff diese Zusammenhänge in ihrer IES mit dem Handlungsfeld 1 auf: unter dem Motto „Gesund leben und aktiv erholen“ soll die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger und die Gesundheitswirtschaft als Standortfaktor gestärkt werden.

Jedoch fehlte es an einer übersichtlichen Darstellung und der Entwicklung gemeinsamer Ziele, um die Menschen in der Region zu aktivieren, das Angebot gezielt zu vervollständigen und Gesundheit als Identität stiftendes Thema zu etablieren.

Ziele:
- Entwicklung des Leitbildes durch gezielte Beteiligungsformen
- Entwicklung konkreter Handlungsansätze und Projekte im Gesamtkonzept
- Förderung und Neu-Ausrichtung des Gesundheitstourismus
- Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum

Maßnahmen:
- Bestand- und Bedarfsanalysen
- Workshops und Ideenwerkstätten
- Expertengespräche
- Konzepterstellung

Dies war ein Kooperationsprojekt der AktivRegionen Holsteiner Auenland, Alsterland und Holsteins Herz.

Aktivplatz Segeberg

Projektträger:	Kreis Segeberg
Gesamtkosten:	40.416,26 €
Zuwendung:	18.027,60 €
Davon ELER:	18.027,60 €
Davon GAK/Landesmittel:	0,00 €
Projektlaufzeit:	2011-2012

Projektbeschreibung:
Der Kreis Segeberg und die Stadt Bad Segeberg haben gemeinsam im Rahmen des Projektes „Gesundheitspark am Großen Segeberger See“ ein Konzept für die Gestaltung eines modernen Gesundheitsangebots in Bad Segeberg erstellt. Eine der Säulen des Konzepts ist die Schaffung von Aktiv-Plätzen. Durch diese Plätze sollen Besucher des Gesundheitsparks angeregt werden, aktiv etwas für ihre Gesundheit zu tun, zum Beispiel zur Bewegung oder auch zur Entspannung.
Eine moderne und praxistaugliche Lösung hierfür sind Outdoor-Fitnessgeräte, die es in verschiedenen Ausführungen zum Training für einzelne Körperpartien gibt. Durch die Zusammenstellung von mehreren Geräten konnte so ein ganzheitliches Angebot zusammengestellt werden.
Die Geräte sind wartungsarm und robust und für den Einsatz in öffentlichen Anlagen konzipiert. Sie können sowohl eigenständig genutzt werden, als auch von Gruppen in fachlicher Begleitung, z. B. Nordic-Walking-Gruppen, die hiermit ihr Training ergänzen können, oder Reha-Patienten aus der nahegelegenen Klinik. Es wurden 10 Geräte aufgestellt.

Ziele:
- Gesundheit und Lebensqualität der Menschen durch Bewegung und Prävention nachhaltig fördern und verbessern
- Entwicklung einer „gesunden Region“ als Standortfaktor
- Entwicklung zu einem vielseitigen Naherholungsgebiet
- Schaffung eines ganzheitlichen Angebotes zur Bewegung oder auch zur Entspannung für Menschen jeglichen Alters

Maßnahmen:
- Schaffung eines Aktiv-Platzes
- Aufbau von modernen und praxistauglichen Outdoor-Fitnessgeräten

Kaiserhof Goldenbek

Projektträger:	Manuela Wiethüchter
Gesamtkosten:	469.503,02 €
Zuwendung:	139.892,24 €
Davon ELER:	76.940,72 €
Davon GAK/Landesmittel:	62.951,52 €
Projektlaufzeit:	2011-2014

Projektbeschreibung:
Auf dem Hof befindet sich direkt an der Straße ein Wohngebäude, das im unteren Bereich zu einem Hofcafé mit Hofladen umgebaut wurde. Im Obergeschoss dieses Gebäudes sind drei Ferienappartements entstanden. Der eigentliche Betriebsteil umfasste den Bau einer Mehrzweckhalle für Futtervorräte, Maschinen und einer Bewegungshalle für Pferde, eines Pferdestalls (Aktivstall) sowie den Bau von drei Blockhütten und eines Sanitätshauses.
Der Hof als Pferdehof wurde auch für Wanderreiter, Feriengäste mit Pferd und für die Freizeitgestaltung, vor allem für Menschen aus der Stadt, die im ländlichen Raum einen Kurzurlaub oder ein Wochenende verbringen möchten, attraktiv gestaltet.

Ziele:
- Schaffung eines Ausflugs-, Erlebnis- und Erholungshofes
- Entwicklung zu einem vielseitigen Naherholungsgebiet
- Stärkung und Sicherung der Unternehmensstandorte
- Bündelung und Stärkung des vorhandenen Potenzials im Bereich Soziales und Bildung
- Erweiterung des touristischen Angebotes

Maßnahmen:
- Errichtung einer Mehrzweckhalle für Futtervorräte und Maschinen, einer Bewegungshalle für Pferde und eines Pferdestalls (Aktivstall)
- Errichtung von drei Holzhäusern (Ferienhütten) sowie eines Sanitätshauses
- Ausbau eines alten Gebäudes zu einem Hofcafé im Untergeschoss und drei Ferienappartements im Obergeschoss
- Schaffung von Parkplätzen

Ideen vom Küchentisch

Projektträger:	Amt Trave-Land
Gesamtkosten:	179.755,52 €
Zuwendung:	82.933,65 €
Davon ELER:	82.933,65€
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2011-2013

Projektbeschreibung:
Fehlende Strukturen finden sich vor allem in der Freizeitgestaltung der Jugend, dem seniorengerechten Wohnraum, der medizinischen Versorgung und in der Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr. Ein noch nicht vorhandenes Tourismusnetz soll in den nächsten Jahren vor allem durch eine offensive Öffnung von Veranstaltungen nach außen in Kooperation mit den umliegenden Dörfern entstehen.
Bedingt durch die Zusammenlegung der Verwaltungen im Kreis Segeberg und dem damit verbundenen Umzug des Amtes Wensin, wurde in Garbek das einzige als ortsprägend geltende Gebäude mit historischem Charakter frei: die „Alte Schule“ mit der davor stehenden denkmalgeschützten Eiche.
Das Ziel der umfassenden Dorferneuerung ist die Sicherung der Existenz eines Dorfes mit unter 1.000 Einwohnern im Wandel der demografischen Entwicklung. Dafür brauchte die Gemeinde eine neue Grundlage zur Verbesserung der Lebensqualität ohne erzwungene Mobilität unter der Verhinderung einer Abschottung von regionalen, nationalen und internationalen Verbindungen.
Durch die Umnutzung der „Alten Schule“ sollen sich diese Lebensumstände verbessern.

Ziele:
- Sicherung der Existenz eines Dorfes
- Verbesserung der Lebensqualität
- Schaffung eines Ortszentrums für Jung und Alt zur gegenseitigen Begegnung
- vielfältige Angebote für die Dorfbewohner

Maßnahmen:
- Sanierung und Umbau des Ortsbild prägenden Gebäudes „Alte Schule“ zur multifunktionalen Nutzung für junge und ältere Dorfbewohner/innen
- Entstehung von 3 unterschiedlich großen Räumen im Dachgeschoss

Dieses Projekt war ein Leuchtturmprojekt und eine erste konkrete Umsetzungsmaßnahme der vorausgegangenen Bürgerbefragung (PRA I, siehe Seite 7).

Kleines Theater Wahlstedt

Projektbeschreibung:
Um das schon seit 1975 bestehende, überregional anerkannte und ausschließlich ehrenamtlich geführte Gastspiel-Theater „Kleines Theater am Markt“ zu erhalten, wurde die Erneuerung und Erweiterung des Gestühls einschließlich der Erneuerung der Bodenbeläge zur Sicherung eines umfangreichen kulturellen Angebotes im ländlichen Raum dringend notwendig.

Das Projekt ist modellhaft für die Stadt, das Mittelzentrum und die Region. Es wird mit unentgeltlicher, ehrenamtlicher Arbeit und hohem bürgerlichen Engagement ein Kultur- und Freizeitangebot für den ländlichen Raum nachhaltig entwickelt und damit dem Gemeinwohl eine wichtige Perspektive gegeben. Über die Vernetzung Kunst, Kultur, Schule, Jugend und Senioren wird das Selbstwertgefühl der Menschen und die Wirtschaftskraft in der Stadt sowie in der Region gestärkt. Das Theater ermöglicht die kulturelle Bildung, die bürgerfreundliche Integration und das soziale Miteinander von deutschen und nichtdeutschen Bürgerinnen und Bürgern. Das Theater ist ein wichtiger Baustein zur Stärkung und Belebung der hiesigen Kultur-Landschaft.

Ziele:
- Sicherung eines umfangreichen kulturellen Angebotes im ländlichen Raum
- Aufrechterhaltung des bestehenden bürgerlichen Engagements
- Sicherung der kulturellen Infrastruktur

Maßnahmen:
- Erneuerung und Erweiterung des Gestühls
- Erneuerung der Bodenbeläge

Projektträger:	Stadt Wahlstedt
Gesamtkosten:	194.916,39 €
Zuwendung:	89.031,04 €
Davon ELER:	89.031,04 €
Davon GAK/Landesmittel:	0,00 €
Projektlaufzeit:	2012

Neugestaltung Dorfzentrum Grönwohld

Projektträger:	Gemeinde Grönwohld
Gesamtkosten:	43.156,55 €
Zuwendung:	19.504,48 €
Davon ELER:	19.504,48 €
Davon GAK/Landesmittel:	0,00 €
Projektlaufzeit:	2012

Projektbeschreibung:
Das Gelände der Liegenschaft Bahnhofstr. 3 wird von der Grundschule Grönwohld, der Freiwilligen Feuerwehr, der Jugendfeuerwehr, dem Sportverein Grönwohld, der Kirchengemeinde Lütjensee und dem Verein Röperkate e. V. sowie dem Kindergarten genutzt.
Um den Interessen aller Nutzer gerecht zu werden, wurde zu Beginn des Jahres 2009 ein Arbeitskreis zur Umgestaltung der Liegenschaft und Anpassung der baulichen Gegebenheiten an die zu erfüllenden Standards einer Grundschule und eines Dorfzentrums einberufen.
Planungsvorgabe war, den Außenbereich so zu gestalten, dass eine Veranstaltungsfläche als Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft, ein naturnaher, nach ökologischen Gesichtspunkten gestalteter Schulhof, sowie ein Unterrichtsbereich für Schul- und Vorschulkinder (ökologisches Klassenzimmer im Freien) geschaffen wird.

Das um das Kulturdenkmal Röperkate, die Grundschule und die Kindertagesstätte gelegene Gelände wurde als Zentrum des Dorfes ausgebaut. Hier soll gelernt und gearbeitet werden sowie Begegnungen stattfinden.
Mit der Schaffung der Veranstaltungsfläche wurde den in der Gemeinde aktiv tätigen Vereinen die Möglichkeit gegeben, Veranstaltungen für und am Bürger durchzuführen, um die Attraktivität des Wohnens in Grönwohld zu steigern.

Ziele:
Die Neugestaltung des Geländes sichert langfristig und nachhaltig:
- die Lebensqualität der Bürger in Grönwohld
- die freizeit-, die erlebnis- und die umweltpädagogischen Angebote
- den Mittelpunkt des Dorfes für die Einwohner Grönwohlds
- ebenso steht das Gelände langfristig für Aktivitäten der Gemeinde, aktiv tätigen Vereinen usw. zur Verfügung

Maßnahmen:
- Umgestaltung und Neugestaltung (Renaturierung) des Geländes: Pflasterung eines Teilbereiches, Anlage eines hölzernen Zugangssteges zum Bach, Feldtor als Abschluss zur Röperkate, Geräteschuppen, Naturflechtzaun, Drehstromanschluss u. a.

Herstellung des Geh- und Radweges „Schafhauser Weg“ in Bark

Projektträger:	Amt Leezen
Gesamtkosten:	186.928,98 €
Zuwendung:	72.615,10 €
Davon ELER:	72.615,10 €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2012-2013

Projektbeschreibung:
Die Gemeinde Bark plante den Bau eines Geh- und Radweges mit einer Gesamtlänge von 624 m zwischen den Ortsteilen Schafhaus und Bark.

Aufgrund der schmalen Fahrbahnen des Schafhauser Weges von 5,50 m zuzüglich Randstreifen auf beiden Seiten sind die Radfahrer und Fußgänger, die in diesem Abschnitt die Fahrbahn benutzen, einer starken Gefährdung ausgesetzt.

Durch die Errichtung des Radweges entlang des Schafhauser Weges wurde die Wegverbindung deutlich sicherer für die Schulkinder bzw. Jugendlichen und Senioren, die die Bushaltestelle an der B 206 aufsuchen. Anwohner profitieren zusätzlich von dieser Maßnahme, da Ausflüge in die nähere Umgebung gefahrlos möglich sind.

Grundlage für die Entwicklung des Entwurfes war der Beschluss der Gemeinde, die verbleibende Rad- und Gehweglücke zwischen den beiden Ortsteilen Schafhaus und Bark, die die Gemeinde Bark bilden, zu schließen.

Ziele:
- sicheren Geh- und Radweg für Schulkinder, Jugendliche und Senioren schaffen
- Ausflugsmöglichkeiten verbessern

Maßnahmen:
- Fertigstellung des Geh- und Radweges
- Aufstellen von Ruhe- bzw. Rastplätzen

Erhaltungsgutachten der Kirche Warder

Projektträger:	Ev.-luth. Kirchengemeinde Warder
Gesamtkosten:	35.830,98 €
Zuwendung:	15.866,19 €
Davon ELER:	15.866,19 €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2012-2013

Projektbeschreibung:
Die Kirche in Warder ist erstmalig 1198 urkundlich erwähnt worden. Obwohl als romanische Feldsteinkirche im Stil der reinen Vicelinkirchen im südlichen Schleswig-Holstein, wie z. B. in Bosau am Plöner See errichtet, kann sie nicht als eigentliche Vicelinkirche gelten, weil sie erst eine damalige Menschengeneration später errichtet worden ist. Und doch stellt sie für die Region damals wie heute eine sehr große Besonderheit dar. In unmittelbarer Nachbarschaft einer alten wagrischen Siedlung am Wardersee errichtet, stellt sie auf dem Weg von Hamburg in den Norden ein unübersehbares Zeichen der Christianisierung dar.

Die Kirche in Warder ist damit ein einzigartiges Zeugnis für die langsame Etablierung des Christentums im damals ja noch heidnischen Norden. Sie stellt den wichtigen Übergang von der Vicelinischen Ära zur weiteren Verbreitung des Christentums im Norden dar. Als Besonderheit im Kircheninneren seien der Holzaltar aus dem 15. Jahrhundert und die hölzerne Taufe aus dem 17. Jahrhundert erwähnt. Im Kirchenturm befindet sich eine der ältesten Glocken Nordeuropas, die auf das 13.-14. Jahrhundert datiert wird. Neben den kirchenhistorischen Kostbarkeiten stellt die besondere Verknüpfung der verschiedensten Baumaterialien die Einzigartigkeit dieser Kirche dar. Damit ist gleichzeitig die Problemlage skizziert, weil die Feldsteinmauertechnik und die Backsteine nicht immer bautechnisch harmoniert haben. Deshalb musste, um mit einer grundlegenden und langfristigen Erhaltung beginnen zu können, ein Erhaltungsgutachten erstellt werden.

Ein Erhaltungsgutachten für eine derartige Kirche erforderte eine Vielzahl von Einzelgutachten, die in ihrer Gesamtheit erst ein umfassendes Erhaltungskonzept ergaben, und eine Reihenfolge der einzelnen Bauabschnitte.

Ziele:
- Erhalt der kulturellen Sehenswürdigkeit
- Sicherung alter kulturgeschichtlicher Bausubstanz

Maßnahmen:
- Erstellung eines Gutachtens

Aufwertung von Radrouten auf ehemaligen Bahntrassen in Stormarn

Projektträger:	Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn
Gesamtkosten:	21.310,12 €
Zuwendung:	7.563,02 €
Davon ELER:	4.159,66 €
Davon GAK/Landesmittel:	3.403,36 €
Projektlaufzeit:	2012

Projektbeschreibung:
Im Kreis Stormarn existieren drei Radwanderwege, die auf ehemaligen Bahntrassen verlaufen.
Da die Wege weitestgehend abseits von Straßen verlaufen, relativ wenig Steigungen aufweisen und landschaftlich reizvoll und abwechslungsreich sind, eignen sie sich nicht nur als lokale Wegeverbindungen, sondern haben auch ein großes Potential im Hinblick auf Naherholung und Tourismus.
Um auf die Geschichte des Weges hinzuweisen, wurden in regelmäßigen Abständen, Informationstafeln aufgestellt, die zum einen allgemein über die Geschichte der jeweiligen Trasse informieren (z. B. Wann war die Trasse in Betrieb? Welche Züge verkehrten hier?) und zum anderen lokal auf die noch vorhandenen Bahngebäude (z. B. mit alten Fotos) hinweisen.
Außerdem wurden, jeweils schematische Übersichtskarten zur Gesamttrasse/-route und an bestimmten Stellen Umgebungskarten mit den örtlichen Sehenswürdigkeiten eingebunden. Auf den Tafeln kann man auch kurze Informationen über die lokalen Sehenswürdigkeiten, die nicht im Zusammenhang mit der Bahnkultur stehen, finden.

Ziele:
- Verbesserung des Radwegenetzes
- Entwicklung von „Themenrouten“ mit gemeinsamer Geschichte
- Entwicklung eines vielseitigen Naherholungsgebietes

Maßnahmen:
- Aufstellen von Informationstafeln
- Entwicklung eines Routenlogos
- Schaffung von Rastplätzen (Bank-Tisch-Kombinationen)
- Aufstellen neuer Fahrradständer (Bügel)

Schulwald Hamberge

Projektträger:	Gemeinde Hamberge
Gesamtkosten:	22.493,69 €
Zuwendung:	8.542,84 €
Davon ELER:	8.542,84 €
Davon GAK/Landesmittel:	0,00 €
Projektlaufzeit:	2012

Projektbeschreibung:
Die Themen Klimawandel, Energiewende sowie die damit einhergehenden Folgen, wie Trinkwasserknappheit, Artensterben und Mangel an fossilen Rohstoffen, rücken mit der zunehmenden Erkennbarkeit dieser Folgen immer mehr in den Mittelpunkt des täglichen Geschehens und beeinflussen dieses gleichermaßen zunehmend. Die zukünftige Generation, sprich die heutigen Kinder, werden sich mehr denn je diesen Themen und Folgen zu widmen haben. Dem widersprechend sind die heutigen Kinder allerdings der Natur ferner denn je. Die Milch und die Eier kommen aus dem Supermarkt, das Wasser aus dem Wasserhahn und den Wald gibt es im Fernsehen und in Computerspielen.

An diesem Punkt setzt das Projekt an. Die Grundschule Hamberge hat mit der Umsetzung des Projektes einen Teil ihres Unterrichts ins Freie verlegt und den Kindern auch außerhalb des Schulunterrichts, z. B. im Rahmen der Nachmittagsbetreuung, in den Ferien oder an Projekttagen den natürlichen Lebensraum nahe gebracht, sie durch Verzahnung von schulischem Lernen, Spielen und Freiarbeit, zu Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit unserer Umwelt angeregt und ihre jeweilige Eigenständigkeit und Eigenverantwortlichkeit gestärkt.

Ziele:
- erlebnisorientierter Unterricht in der Natur
- Verzahnung von schulischem Lernen, Spielen und Freiarbeit
- Möglichkeit zur aktiven Pausengestaltung
- Auseinandersetzung mit natürlichen Abläufen und verantwortlicher Umgang mit der Natur und Umwelt
- außerschulische Angebote

Maßnahmen:
- Bau einer Naturerlebnis- und Mehrzweckhütte (Kota)
- Errichtung eines Insektenhotels sowie eines Regenwurmkastens
- Schaffung eines kleinen Spielparcours
- Schaffung einer Wassererlebnisecke zum Thema „Wasser erleben – Wasser sparen“
- Bau eines Waldxylophons
- Errichtung eines Baum- und Buschlehrpfades

Erhalt der Kirche Klein Wesenberg

Projektträger:	Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Gesamtkosten:	320.000,00 €
Zuwendung:	81.806,72 €
Davon ELER:	81.806,72 €
Davon GAK/Landesmittel:	0,00 €
Projektlaufzeit:	2012-2013

Projektbeschreibung:
Das heutige Kirchengebäude wurde 1884 auf einer weithin sichtbaren Anhöhe erbaut. Durch die erhöhte Lage der Kirche ergibt sich nicht nur ein einmaliger Anblick, sondern auch eine höhere Belastung des Gebäudes, insbesondere der Dachfläche, durch Wind und Feuchtigkeit. In der Vergangenheit konnte die Kirchengemeinde mit eigenen Mitteln, ohne Fördermittel zu beanspruchen, den Turm der Kirche und die historisch wertvolle Marcussenorgel sanieren. Einige der wertvollen Buntglasfenster konnten bereits restauriert werden. Die gesamte Dachkonstruktion, insbesondere die baugeschichtlich einmaligen Sandsteinabdeckungen der Giebel, müssen aufwändig restauriert werden. Dazu wurde die Kirche komplett eingerüstet und weitere Dachflächen aufgenommen und später neu eingedeckt.

Neben dem 2009 eröffneten norddeutschen Jakobsweg wurde 2011 das Projekt „Kirchenrouten“ eröffnet. Im Jahr 2013 wird das Kloster Loccum 850 Jahre alt. In diesem Zusammenhang ist die Erschließung neuer Mönchswege zu den Töchterklöstern geplant. Der neue Mönchsweg wird sicher mit dem bereits in der Region Holsteins Herz bestehenden Mönchsweg verbunden, so dass die Klein Wesenberger Kirche als kulturhistorisch bedeutsamster Ort der Region in vier sehr unterschiedlichen Wegeprojekten eingebunden ist und für den Tourismus eine mehrfache Bedeutung ausstrahlt.

Ziele:
- Erhalt der kulturellen Sehenswürdigkeit
- Sicherung alter kulturgeschichtlicher Bausubstanz
- Schaffung einer Bleibeperspektive für Jung und Alt
- Entwicklung zu einem vielseitigen Naherholungsgebiet

Maßnahmen:
- Einrüstung des Gebäudes
- Errichtung einer Gerüstbrücke am Ostgiebel
- Errichtung von Schutztunneln für Kirchenbesucher
- vollständige Erneuerung der Schieferdeckung
- Restaurierung der gesamten Dachkonstruktion, insbesondere die einmaligen Sandsteinabdeckungen des Giebels

Erneuerung der Flutlichtanlage beim SC Rönnau 74

Projektträger:	SC Rönnau 74 e.V.
Gesamtkosten:	64.669,58 €
Zuwendung:	20.710,57 €
Davon ELER:	11.390,81 €
Davon GAK/Landesmittel:	9.319,76 €
Projektlaufzeit:	2012-2014

Projektbeschreibung:
Der Verein verfügt auf dem von der Gemeinde gepachteten Gelände u. a. über drei Sportplätze, zwei Natur- und einen Kunstrasenplatz. Am Kunstrasenplatz existiert eine über 20 Jahre alte Flutlichtanlage. Nachträglich wurde außerdem der parallel liegende Rasen-Trainingsplatz einseitig mit einer „Notbeleuchtung“ versehen. Die vorhandenen Masten müssen aus Sicherheitsgründen ersetzt werden, da sie offensichtlich nach heutigem Kenntnisstand nicht fachgerecht eingebaut wurden und auch zu rosten beginnen. Die Strahler haben altersbedingt an Leuchtkraft verloren, die Beleuchtungsstärke entsprach ohnehin von Beginn an nur 75 Lux.

Mit der Projektumsetzung wurden 6 neue Masten an nahezu identischen Punkten um den Kunstrasenplatz herum gesetzt. Sie wurden mit 8 Strahlern versehen, die eine Beleuchtungsstärke von 200 Lux auf diesem Platz gewährleisten. Dies ist nicht nur Standard, sondern gerade für den Hockeysport aus Sicherheitsgründen (kleine, harte Bälle – hohe Fluggeschwindigkeit) erforderlich. Vier weitere Strahler beleuchten den benachbarten Rasenplatz einseitig so sehr, dass dort zumindest ein normales Fußballtraining stattfinden kann. Für die Stromversorgung wurde ein leistungsstärkeres Kabel verlegt.

Ziele:
- besonders die Gesundheit und Lebensqualität junger Menschen nachhaltig verbessern
- Sicherung der wirtschaftlichen Sicherheit des überregional bedeutenden Sportvereins
- Stärkung der außerschulischen Bildung und sozialen Kompetenz
- hohes Maß an Sicherheit und Standard für die Trainingsangebote

Maßnahmen:
- Entfernen der alten Strahler
- Verlegung eines leistungsstarken Stromkabels
- Aufstellen der neuen Strahler

Anbau Dörphus Groß Niendorf

Projektträger:	Gemeinde Groß Niendorf
Gesamtkosten:	229.881,92 €
Zuwendung:	97.004,24 €
Davon ELER:	97.004,24 €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2012-2013

Projektbeschreibung:
Seit der Einrichtung der Krippengruppe im Jahre 2008 steht im Dörphus kein allgemeiner Versammlungsraum mehr zur Verfügung. Eine auch nur stundenweise Mehrfachnutzung der Räumlichkeiten von Krippe und Kindergarten nach dem Ende der Betreuungszeiten erwies sich als nicht praktikabel. Die Gemeinde hat mit dem Anbau des Dorfgemeinschaftsraumes auf die demografische Entwicklung reagiert und erreicht damit, dass die Vielzahl der örtlichen Aktivitäten auch weiterhin im Ort stattfinden und eröffnet auch neue Möglichkeiten der Begegnung und Aktivität. Das Bauvorhaben ist ein Beitrag zur Vernetzung von überörtlichen Interessenlagen, u. a. im Bereich der Jugendförderung.

Ebenfalls konnte der Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft gestärkt und die Bereitschaft für ehrenamtliches Engagement gefördert werden. Der Anbau ermöglicht durch seinen ebenerdigen Zugang endlich einen barrierefreien Wahlraum. Der Gemeinschaftsraum steht sowohl den kommunalpolitischen Gremien, den Wählervereinigungen, als auch allen anderen örtlichen Gruppen, Vereinen und Verbänden zur Verfügung.

Ziele:
- Verbesserung der Lebensqualität
- Stärkung des Zusammenhalts innerhalb der Dorfgemeinschaft
- Förderung von Bildung und Soziales
- Schaffung einer Bleibeperspektive für Jung und Alt

Maßnahmen:
- Anbau eines Raumes an das Dorfgemeinschaftshaus
- Schaffung eines multifunktionalen Dörphus

Lotse – Frühintervention bei Suchtmittelauffälligkeiten

Projektträger:	Landesverein für Innere Mission
Gesamtkosten:	58.583,52 €
Zuwendung:	25.272,00 €
Davon ELER:	13.899,60 €
Davon GAK/Landesmittel:	11.372,40 €
Projektlaufzeit:	2012-2014

Projektbeschreibung:
Nach wie vor stellen die Abhängigkeitserkrankungen eines der größten sozialmedizinischen Probleme unsere Zeit dar. Mit den Abhängigkeitserkrankungen verbunden ist nicht nur das individuelle Leid der betroffenen Angehörigen, sondern auch erhebliche volkswirtschaftliche Kosten. Allein die Kosten alkoholbezogener Krankheiten werden nach Angaben des BMG auf ca. 20 Milliarden Euro geschätzt.

Mit dem Projekt "Lotse" wurde in Zusammenarbeit mit den regionalen Krankenhäusern und den ambulanten Pflegediensten der Wohlfahrtsorganisationen ein Angebot der Frühintervention für Personen mit einer Suchtmittelproblematik geschaffen. Inhaltlich geht es um

- die Qualifizierung des medizinischen und pflegerischen Fachpersonals, damit diese in der Lage sind, Personen mit einer Suchtmittelproblematik gezielt anzusprechen und auf die Suchtberatungsangebote hinzuweisen
- die Kontaktaufnahme des medizinischen und pflegerischen Fachpersonals oder des/der Patient/in bzw. des/der Pflegebedürftigen mit der ambulanten Suchthilfe zur Terminierung eines ersten Beratungsgespräches
- die Realisierung des Beratungskontaktes – parallel bzw. unmittelbar nach Abschluss der Akutbehandlung
- die nachhaltige Anbindung an das ambulante Hilfesystem sowie
- die strukturelle Verzahnung der Suchthilfeeinrichtungen in der Region.

Ziele:
- Verbesserung der medizinischen Versorgung
- Verbesserung und nachhaltige Förderung der Gesundheit und Lebensqualität
- Vernetzung und Kooperation mit anderen Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe in der Region

Maßnahmen:
- Qualifizierungsmaßnahmen
- Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Erlebnismeile Trappenkamp - Wohnmobilstellplatz

Projektträger:	Gemeinde Trappenkamp
Gesamtkosten:	34.057,21 €
Zuwendung:	15.740,72 €
Davon ELER:	15.740,72 €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2012-2013

Projektbeschreibung:
Die Gemeinde Trappenkamp plant unter dem gemeinsamen Dach „Erlebnismeile Trappenkamp“ die Umsetzung verschiedener Maßnahmen, um sich stärker als Tourismusstandort zu präsentieren. Die Maßnahmen leiten sich aus den Empfehlungen der Machbarkeitsstudie vom April 2011 ab, die über die AktivRegion Holsteins Herz gefördert wurde.

Die Hermannstädter Straße bildet das Rückgrat der Erlebnismeile. Sie führt vom Erlebniswald kommend an den Sportanlagen der Schützen, dem Sportzentrum (Fußball, Tennis, Minigolf, Boule), der Waldstraße (Waldschwimmbad, Hotel), dem Jugendzentrum, der Erlebnisschmiede und der Tennishalle entlang.

Eine der ersten Maßnahmen war es, auf dem Gelände des Sportzentrums einen Wohnmobilübernachtungsplatz für zunächst sechs Wohnmobile zu schaffen.
In Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden wurden verschiedene Radwegerouten durch die schöne Holsteinische Landschaft ausgearbeitet. Durch Infomaterialien (Broschüren, Internetwerbung, Zusammenarbeit mit dem Erlebniswald) werden die Routen bekannt gemacht. Angedacht ist auch, die Routen per GPS-Signal auszugestalten. Damit kann auf eine Beschilderung entlang der Strecke weitgehend verzichtet werden.

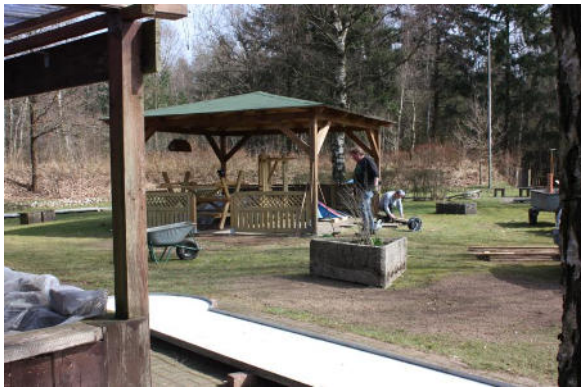
Um Trappenkamp als moderne und gastfreundliche Gemeinde zu präsentieren wurden passend zur bereits von der Gemeinde Trappenkamp beauftragten Gestaltung einer modernen Corporate Identity neue Hinweistafeln zu den Freizeiteinrichtungen (z. B. Erlebniswald, Erlebnisschmiede, Sportzentrum) sowie Touristpoints mit Infobroschüren aufgestellt, um auf die regionalen Freizeitattraktionen, z. B. Mönchsweg, Kirchenrouten, Karl-May-Spiele, Noctalis etc., hinzuweisen.

Ziele:
- Verbesserung der Lebensqualität
- Schaffung von Freizeitangeboten/touristische Aktivitäten

Maßnahmen:
- Erstellung von Wohnmobilstellplätzen

Die Umsetzung basiert auf den Ergebnissen der Machbarkeitsstudie zur Erlebnis- und Tourismusmeile Trappenkamp (siehe Seite 15).

Erlebnismeile Trappenkamp – Minigolfanlage



Projektträger:	TV Trappenkamp e.V.
Gesamtkosten:	39.983,41 €
Zuwendung:	15.119,77 €
Davon ELER:	8.315,87 €
Davon GAK/Landesmittel:	6.803,90 €
Projektlaufzeit:	2012-2013

Projektbeschreibung:
Die Gemeinde Trappenkamp plant unter dem gemeinsamen Dach „Erlebnismeile Trappenkamp“ die Umsetzung verschiedener Maßnahmen, um sich stärker als Tourismusstandort zu präsentieren. Die Maßnahmen leiten sich aus den Empfehlungen der Machbarkeitsstudie vom April 2011 ab, die über die AktivRegion Holsteins Herz gefördert wurde.

Die Hermannstädter Straße bildet das Rückgrat der Erlebnismeile. Sie führt vom Erlebniswald kommend an den Sportanlagen der Schützen, dem Sportzentrum (Fußball, Tennis, Minigolf, Boule), der Waldstraße (Waldschwimmbad, Hotel), dem Jugendzentrum, der Erlebnisschmiede und der Tennishalle entlang Wege, Parkplätze und einzelne Sportanlage sind aufgrund der baulichen Situation bisher nicht behindertengerecht. Durch die vorgesehenen Umgestaltungen können künftig auch Rollstuhlfahrer und andere Personen mit Gehbehinderung ohne Probleme die Sportstätten des Sportzentrums erreichen.

Trappenkamp hat eine lange und erfolgreiche Tradition im Minigolf. Mit dem Bau des Sportzentrums Segeberger Straße in Trappenkamp ab 1989 wurden die Trainingsmöglichkeiten noch erheblich verbessert. Es entstanden neue Bahnen; neben den üblichen Eternit-Bahnen auch die einzige Minigolf-Betonbahnen-Anlage in Schleswig-Holstein. Auf der Betonbahnen-Anlage wurden 2010 die Deutschen Meisterschaften ausgetragen. Der TVT hat sich dabei den Ruf eines guten Gastgebers erworben, daher erfolgte die Vergabe der Deutschen-Kombi-Meisterschaften (Beton- und Eternitbahnen) für 2013 nach Trappenkamp. Voraussetzung war jedoch, dass die Eternitbahnen hergerichtet werden, damit die Standards für die Deutschen Meisterschaften erfüllt werden.

Ziele:
- Verbesserung der Lebensqualität
- Schaffung von Freizeitangeboten/touristische Aktivitäten

Maßnahmen:
- behindertengerechte Umgestaltung des Sportzentrums
- standardgerechte Herrichtung der Eternitbahnen für die Deutschen Meisterschaften

Die Umsetzung basiert auf den Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zur Erlebnis- und Tourismusmeile Trappenkamp (siehe Seite 15).

Team Tower im ErlebnisWald Trappenkamp

Projektträger:	Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR
Gesamtkosten:	296.200,00 €
Zuwendung:	149.710,00 €
Davon ELER:	149.710,00 €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2013-2014

Projektbeschreibung:
Der ErlebnisWald Trappenkamp ist eine Einrichtung der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten AöR. Er ist das waldpädagogische Zentrum des Landes und als Bildungszentrum für Nachhaltigkeit zertifiziert.

Zur Erschließung neuer Zielgruppen soll eine deutliche Steigerung der Attraktivität des Geländes für Jugendliche und Erwachsenengruppen beitragen, bisher bietet der ErlebnisWald in diesem Segment nur einen Kletterparcours im hinteren, schwer erreichbaren Teil des Geländes und die Falknerei mit Flugvorführungen sowie die Gastronomie und Grillplätzen an. Der „Team-Tower“ ist eine ca. 35 m hohe, freistehende Holzkonstruktion für das gesicherte („Top-Rope-System“) Klettern mit verschiedenen Routen und Passagen für sportlich ambitionierte Jugendliche und Erwachsene, die Kletterer werden von geschulten Hochseil-Trainern eingewiesen, gesichert und geleitet. Mehrere Plattformen, Balkone und Zusatzelemente (Seilrutsche, Freifall) ergänzen das Kletterangebot des Turms. Derzeit gibt es nur eine ähnliche Anlage in Deutschland (Hessen), in Dänemark, Norwegen und den Niederlanden gibt es je eine Anlage dieser Art. Die Ausführung mit naturbelassenen Rundholzstämmen sorgt für eine harmonische Einbindung in das Landschaftsbild und passt zu dem Thema „Wald und Holz“ im ErlebnisWald.

Ziele:
- Erschließung neuer Zielgruppen
- Steigerung der Attraktivität des Geländes
- überregionale Tourismuswerbung
- Erweiterung des Freizeitangebotes

Maßnahmen:
- Errichtung des 35 m hohen Team-Towers

Dies war ein Leuchtturmprojekt.

Energetische Umrüstung des Feuerwehrgerätehauses Zarpen

Projektträger:	Amt Nordstormarn
Gesamtkosten:	211.321,38 €
Zuwendung:	99.383,24 €
Davon ELER:	99.383,24 €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2013

Projektbeschreibung:
Die Gemeinde Zarpen hatte das Ziel das Feuerwehrgerätehaus der Gemeinde Zarpen energetisch zu sanieren. Bei der Maßnahme ging es neben der Erhaltung der Bausubstanz um die Einsparung von Energiekosten durch eine erhöhte Dämmung. Die Maßnahme wurde um den Ausstieg aus dem Verbrauch nicht erneuerbarer Energien und der Kopplung von Energieerzeugung (Strom) auf der einen Seite, sowie der Nutzbarmachung der dabei anfallenden Abwärme zu Heizungszwecken erweitert. Dabei wurde die Heizung des in der Nachbarschaft gelegenen eigenen Mietshauses in der Teichstraße 18 in 23619 Zarpen einbezogen.

Durch das Projekt wird der Verbrauch von Energie und damit CO_2- Emissionen reduziert. Zudem wurde von dem Verbrauch nicht erneuerbarer Energiequellen auf den Verbrauch erneuerbarer Energiequellen umgestellt. Im Vergleich zu herkömmlichen energetischen Sanierungen von Gebäuden wurde mit diesem Projekt die Wärmeerzeugung für zwei kommunale Gebäude mit der Stromerzeugung aus Biogas gekoppelt.

Ziele:
- Erhalt der Bausubstanz
- Einsparung von Energiekosten
- Reduzierung von CO_2-Emissionen
- Schaffung erneuerbarer Energiequellen

Maßnahmen:
- Errichtung eines zusätzlichen BHKW an der bestehenden Heizungsanlage
- Umstellung der Gasversorgung auf Biogas
- Schaltung des BHKW in Kaskade mit der bestehenden Heizungsanlage des Mietshauses, das durchgängig Strom produziert, und über einen Speicher die Abwärme speichert und bei Bedarf abgibt
- produzierter Strom wird in das Stromnetz eingespeist
- Dämmung der Zuleitung von der Heizungsanlage zum Mietshaus und zum Feuerwehrgerätehaus
- Umbau und Dämmung des bestehenden Flachdaches des Feuerwehrgerätehauses
- Wärmedämmung des Feuerwehrgerätehauses (Teilbereich)

Das war ein Projekt aus dem Programm Health-Check-Maßnahmen.

Imkerschule als Erlebnisraum

Projektbeschreibung:
Die Unverzichtbarkeit von Bienen und ihrer Bestäubungstätigkeit für den Erhalt der biologischen Vielfalt einerseits sowie die menschliche Ernährung andererseits ist inzwischen weltweit erkannt, ebenso die immer größer werdenden Probleme von Bienen und Imkern.

Die Imkerschule wurde als Ausflugsziel und Erlebnisraum sowie Schulungszentrum nutzbar gemacht. Anhand eines Bienenlehrpfades mit lebenden Bienen auf dem Gelände der Imkerschule werden die Honig- und Waldbienen, sowie deren Nutzen für und in der Natur dargestellt. Der Bienenlehrpfad im vorderen Teil des Außengeländes ist für alle Besucher öffentlich zugänglich und mit selbsterklärenden Infobereichen (Infotafeln, Schaukästen, Exponate) versehen. Der hintere Außenbereich (Bienenhof) wurde durch bessere und zeitgemäße Ausstattung attraktiver gemacht und für Schulungen von Imkern und begleitenden Vorführungen genutzt. Die ansprechendere Gestaltung der Außenanlagen dient als Visitenkarte der Imkerschule.

Ziele:
- Steigerung der Attraktivität der Imkerschule
- bessere Bewältigung der sich aus dem Erhalt der biologischen Vielfalt ergebenden Aufgaben
- Vermittlung der Wichtigkeit der Honig- und Wildbiene
- Schaffung von Lehrangeboten für Schulen

Maßnahmen:
- Bienenlehrpfad anlegen: Aufstellen von Infotafeln, Schaukästen usw.
- Neugestaltung (Renaturierung) des Außengeländes

Projektträger:	Landesverband S-H und Hamburger Imker e.V.
Gesamtkosten:	17.172,76 €
Zuwendung:	6.493,90 €
Davon ELER:	3.571,64 €
Davon Mittel Dritter:	2.922,26 €
Projektlaufzeit:	2013

Bibelgarten Wahlstedt

Projektträger:	Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wahlstedt
Gesamtkosten:	17.193,72 €
Zuwendung:	8.078,40 €
Davon ELER:	8.078,40 €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2013

Projektbeschreibung:
Es wurde ein informativer Bibelgarten (im Gegensatz zu einem meditativen) angelegt.
Im Bibelgarten wurden Pflanzen angepflanzt, die in der Bibel Erwähnung finden, sowie Pflanzen gezeigt, wie sie als Würz- und Heilpflanzen in mittelalterlichen Klostergärten Verwendung fanden. Aus begreiflichen Gründen wurden solche ausgewählt, die winterhart oder jährlich ausgesät werden. Der Bibelgarten wurde in Gestalt eines Fisches mit sieben Feldern angelegt.

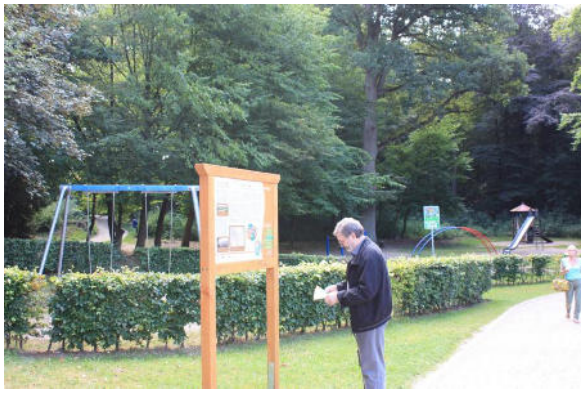
Hinweistafeln bei den Pflanzen benennen die Pflanzen, die entsprechenden Bibelstellen oder andere Religionsbezüge. Eine Schautafel erläutert die Bepflanzung mit ihrem Zusammenhang zu den Bibelstellen u. Ä. und stellt ihre Bedeutung zum menschlichen Leben in Gottes Schöpfung dar.

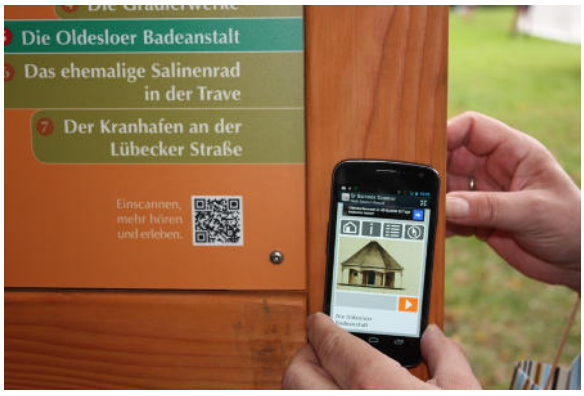
Ein Bepflanzungsplan wird von Mitgliedern der Männergruppe der Kirchengemeinde und Interessenten im Herbst 2012 und jährlich neu erstellt. Die Bepflanzung selbst erfolgt anschließend durch die Mitglieder der Männergruppe und andere Interessenten (Kindertagesstätten, Pfadfinder, Bewohner von Altenpflegeheimen und Schulklassen usw.). Der Bibelgarten steht Konfirmanden, Kindern aus Kindertagesstätten, Friedhofsbesuchern, Senioren, Pilgern auf dem Mönchsweg, Touristen und interessierten Gästen offen.

Ziele:
- Steigerung der Attraktivität des Geländes
- Nutzung für unterschiedliche pädagogische Aufgaben bei verschiedenen Zielgruppen
- dauerhafte Nutzung und Gestaltung für Freizeit und Tourismus

Maßnahmen:
- Schaffung einer Gartenfläche (Anlage) mit Wegen und Beeten
- Bepflanzung der Beete mit „biblischen Pflanzen“
- Aufstellen von Hinweistafeln

Salzpfad Bad Oldesloe





Projektträger:	Stadt Bad Oldesloe
Gesamtkosten:	37.366,00 €
Zuwendung:	17.270,00 €
Davon ELER:	17.270,00 €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2013

Projektbeschreibung:
Die Stadtentwicklung von Bad Oldesloe wurde maßgeblich dadurch geprägt, dass hier Sole zutage trat. Nicht nur der Blick von Heinrich dem Löwen fiel im Jahre 1153 auf Bad Oldesloe, da er das Salzwerk zerstören wollte – auch die Oldesloer wollten vom Reichtum durch das „weiße Gold“ profitieren. Am Ende blieb von der Salzquelle jedoch nur das Oldesloer Stadtwappen an den Lübecker Salzspeichern – die entstandene Saline wurde 1865 geschlossen.
Seit Anfang des 19. Jahrhunderts hoffte man, durch die Idee des Apothekers Lorentzen angeregt, das Salzwasser gewinnbringend als Heilwasser anwenden zu können. Dieses Mal schienen die Erfolgsaussichten größer, doch scheiterte auch dieses Unternehmen nach mehreren Anläufen. Heute erinnern jedoch noch der Kurpark, einige Villen und der Namenszusatz „Bad” an diesen Versuch, die Salzquellen gewinn- und nutzbringend auszuschöpfen. Diese Fakten sollten nicht in Vergessenheit geraten.

Mit diesen geschichtlich hochinteressanten Fakten hat Bad Oldesloe die Möglichkeit, seine Vergangenheit den Bürgern und den Touristen näher zu bringen und zu zeigen, welchen großen Einfluss das Salz auf die Stadtentwicklung hatte. Um den geschichtlichen Hintergrund transparent darzustellen, ist ein „Salzpfad“ entstanden, der die Hintergründe beleuchtet und erlebbar macht.
Einheitliche und stimmige Informationstafeln beleuchten den jeweiligen Kontext der einzelnen Station zur Salzgeschichte von Bad Oldesloe und sorgen für eine plakative und attraktive Darstellung der Bad Oldesloer Vergangenheit.

Ziele:
- geschichtliche hochinteressante Vergangenheit von Bad Oldesloe lebhaft darstellen und bewahren
- Nutzung als außerschulischer Lernort
- Steigerung der Attraktivität für den Tourismus

Maßnahmen:
- Erstellung des Salzpfades
- Aufstellen von Informationstafeln mit interaktiven Elementen

Wanderwegebeschilderung im Naturpark Holsteinische Schweiz

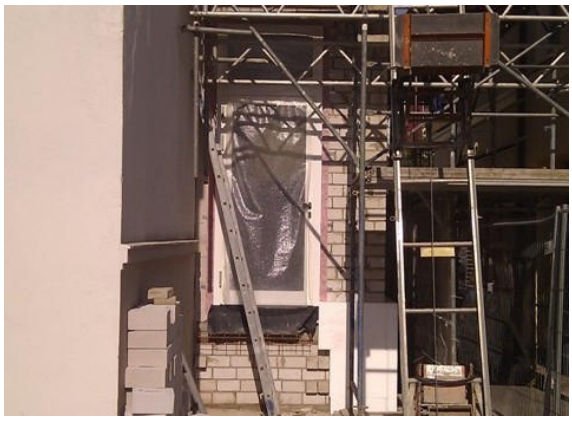
Projektträger:	Kreis Segeberg
Gesamtkosten:	68.745,00 €
Zuwendung:	31.772,90 €
Davon ELER:	31.772,90 €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2013-2014

Projektbeschreibung:
Die Holsteinische Schweiz ist traditionell ein Wandergebiet. Ein vor ca. 15 Jahren vom Naturparkverein entwickeltes und von den Gemeinden umgesetztes Wanderwegesystem erwies sich nicht mehr als zeitgemäß, um sich mit dem Thema Wandern gegenüber anderen Regionen zu positionieren. Die Holsteinische Schweiz hat das Segment Wandern stärker als Naturerlebnis und sportliche Aktivität ausgebaut und gleichwertig zum Radtourismus positioniert.
Um ein einheitliches System von wettbewerbsfähigen Wanderrouten für das Gebiet des gesamten Naturparks zu entwickeln, das nicht an den Grenzen der Kommunen halt macht, wurde das Konzept kreisübergreifend auf die gesamte Naturparkregion ausgeweitet.
Bestandteil dieses Projektes war die „Umsetzung des Südlichen Fernwanderweges Dersau-Tensfeld-Bad Segeberg (39 km Länge) + Rundwanderwege“.

Ziele:
- attraktives und qualitativ hochwertiges Wanderwegenetz schaffen (für Tagestouristen, Kurzurlauber und länger Reisende gleichermaßen)
- Reduzierung des Wanderwegenetzes auf ein besser pflegbares Maß
- touristische Wettbewerbsfähigkeit der Region weiter ausbauen

Maßnahmen:
- Fertigstellung des Fernwanderweges und Rundwanderweges
- Neugestaltung der Wege
- Einrichtung einer kostengünstigen, besser verständlichen und sinnvollen Wanderwegebeschilderung (Aufstellung von Armwegweisern und Wandertafeln)
- Einrichtung eines Fernwanderweges/einer Wander-Hauptroute
- Einrichtung von Wanderrunden auch für die Zielgruppe „Familien“

Barrierefreies Heinrich-Wickel-Haus



Projektbeschreibung:
Das historische, um 1884 erbaute Gebäude, Heinrich-Wickel-Haus, in der Oldesloer Str. 20 liegt im Zentrum der Innenstadt von Bad Segeberg. Es ist bereits seit über 120 Jahren zentraler Anlaufpunkt der hiesigen Bevölkerung als Solebad, Kreissparkasse und jetzt mit Bücherei, Tourismusinformation, Archiv, Kindergarten und gemeinnützigen Einrichtungen wie mittenmang
e. V., Frauenzimmer e. V., Amerika Gesellschaft, Pfadfinder und somit tief in der Stadtgeschichte verwurzelt.

Wegen des umfassenden kulturellen und sozialen Angebotes für alle Bevölkerungsschichten und Menschen jeden Alters ist das Gebäude barrierefrei erschlossen worden. Allein durch die jährlich mehr als 350.000 Besucher der Stadtbücherei ist dieses Haus der größte Frequenzbringer der Innenstadt. Dieser zentrale Anlaufpunkt soll allen Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stehen, dies gilt gerade auch vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung. Auch das Wissen des Stadtarchivs in dem Kellergeschoss ist somit auch zum ersten Mal für Menschen mit einer Gehbehinderung zu erreichen.

Ziele:
- barrierefreie Stadt
- Nutzung wichtiger Einrichtungen für alle Bevölkerungsschichten und Menschen jeden Alters
- Steigerung der touristischen Attraktivität

Maßnahmen:
- Erschließung eines barrierefreien öffentlichen Hauses
- Anbau eines Fahrstuhls

Projektträger:	Stadt Bad Segeberg
Gesamtkosten:	149.890,23 €
Zuwendung:	69.277,00 €
Davon ELER:	69.277,00 €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2013

Budörphus Leezen

Projektträger:	Gemeinde Leezen
Gesamtkosten:	100.113,98 €
Zuwendung:	42.524,46 €
Davon ELER:	42.524,46 €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2013

Projektbeschreibung:
Bei dem alten Feuerwehrgerätehaus handelt es sich um ein Gebäude aus dem Jahr 1955, welches im Jahre 2007 zur Erhaltung der Bausubstanz saniert wurde. Derzeit wurde das Gebäude überwiegend als Lager- und Abstellraum genutzt.

Die Gemeinde Leezen hat durch die Aus- und Umbaumaßnahmen das alte Feuerwehrgerätehaus in seiner Substanz auch für die Zukunft erhalten und als Anlaufstelle für Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft auf dem Dorfplatz nutzbar gemacht. Es ist auf dem zentralen Dorfanger eine Begegnungsstätte für alle Altersgruppen entstanden.

Der Erhalt des den Dorfplatz prägenden und für die dort stattfindenden Veranstaltungen notwendigen Gebäudes erforderte einen Innenausbau. Die für den Bürgerverein notwendigen Lagerkapazitäten der Spielgeräte für das jährlich stattfindende Vogelschießen wurden dabei erhalten. Hierzu soll auch zukünftig Abstellraum 2 genutzt werden. Der Dachboden wird in Zukunft beheizt und dient als Lagerraum für die historische Sammlung. Der bisherige Abstellraum 1 mit ca. 80 m² Grundfläche wurde zu einem Tagungs- und Ausstellungsraum hergerichtet. Hinter die vorhandenen großen Holztüren wurden Fenster eingebaut und die vorhandenen Toiletten renoviert. Die Toiletten stehen auch den Nutzern des Kinderspielplatzes, der Skateranlage und eines vorgesehenen Boulefeldes zur Verfügung. Das äußere Bild des Gebäudes bleibt nahezu unverändert.

Ziele:
- Erhalt der wertvollen Bausubstanz
- Verbesserung der Lebensqualität
- Stärkung des Zusammenhalts innerhalb der Dorfgemeinschaft
- Schaffung einer zentralen Begegnungsstätte für Jung und Alt

Maßnahmen:
- Umbau des Feuerwehrgerätehauses
- Innenausbau des Gebäudes
- Einbau von Fenstern

Waldhaus im ErlebnisWald Trappenkamp

Projektträger:	Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR
Gesamtkosten:	225.227,97 €
Zuwendung:	104.096,96 €
Davon ELER:	104.096,96 €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2013-2014

Projektbeschreibung:
Zusammen mit den weitläufigen Wildgehegen stammt das Haus in seiner jetzigen Form aus der Gründungszeit des ErlebnisWaldes als Wildpark zwischen 1974 und 1980. Im Zuge einer Aufwertung und zeitgemäßen Gestaltung wurde in der sogenannten „Galerie“ im Obergeschoss des Informationspavillons eine neue Ausstellung zum Thema „Wald und Ressourcenschutz“ eingebaut.

Im Zuge einer bereits laufenden Sanierungsmaßnahme wurde aus Brandschutzgründen ein zweiter Ausgang geschaffen, in den mit dem Förderprojekt ein Behindertenaufzug integriert wurde. Damit wurde eine Barrierefreiheit geschaffen, die im Waldhaus auch den Empfang neuer Besuchergruppen möglich macht.

Zur Förderung des Einsatzes nachwachsender Rohstoffe wurde der vorhandene Stückholzofen als wassergeführter Ofen umgebaut, um zusammen mit einem neuen Pufferspeicher im Keller den Verbrauch fossiler Brennstoffe (Öl) zu reduzieren. Gleichzeitig wurde damit auch eine bessere Wärmeregulierung ermöglicht.
Sowohl im Bereich des Info-Pavillons als auch in dem anschließenden, sog. „Holzspielland“ entsprach die außenherum laufende Verglasung nicht mehr einer zeitgemäßen Wärmedämmung.
So mussten im Info-Pavillon 134 m² Verglasung und im Holzspielland 129 m² Verglasung mit 3fach-Verglasung ausgetauscht werden. Hier wurde dann auch ein nach neuer Vorschrift erforderliches Sicherheitsglas eingebaut.

Ziele:
- Erschließung neuer Zielgruppen
- Barrierefreiheit
- Steigerung der Attraktivität des Geländes
- überregionale Tourismuswerbung
- Erweiterung des Freizeitangebotes
- Reduzierung des Verbrauchs fossiler Brennstoffe

Maßnahmen:
- Anbau eines Fahrstuhls
- zeitgemäße Innenraumgestaltung, neue Ausstellungsstücke mit interaktiven Elementen
- zeitgemäße, wärmedämmende Verglasung
- Umbau des vorhandenen Stückholzofen als wassergeführter Ofen

Inwertsetzung der Travebrücke zwischen Bebensee und Travenbrück

Projektträger:	Gemeinde Bebensee
Gesamtkosten:	31.013,68 €
Zuwendung:	13.186,26 €
Davon ELER:	0,- €
Davon GAK/Landesmittel:	13.186,26 €
Projektlaufzeit:	2013-2014

Projektbeschreibung:
Die Brücke über die Trave zwischen den Gemeinden Bebensee und Travenbrück wurde im Jahre 1989 errichtet. Sie liegt auf der Strecke eines Radrundwanderweges der u. a. durch die Gemeinden Bebensee, Travenbrück und Wakendorf I führt und stellt somit einen wichtigen überörtlichen Bestandteil dieser Route dar.

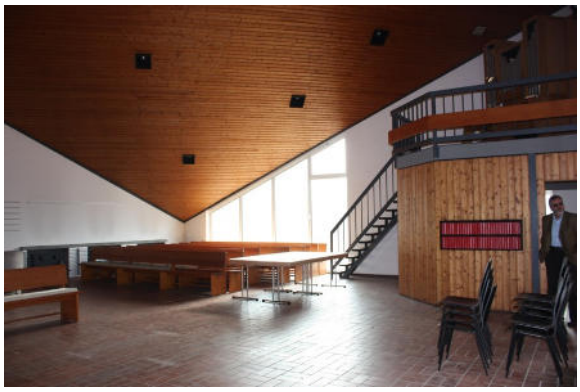
Die Gemeinde Bebensee (Amt Leezen, Kreis Segeberg) und Travenbrück (Amt Bad Oldesloe-Land, Kreis Stormarn) haben die über die Trave führende Fußgängerbrücke (Verbindung zwischen Bebensee und OT Sühlen) durch den Austausch des Holzbelages und der Brüstung erneuert. Federführend war die Gemeinde Bebensee.

Ziele:
- Verbindung zwischen den Gemeinden Bebensee und Travenbrück erhalten
- Erhalt des Radrundwanderweges
- Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum sowie Unterstützung einer nachhaltigen Entwicklung der Dörfer unter Berücksichtigung wirtschaftlicher, ökologischer, sozialer und kultureller Aspekte

Maßnahmen:
- vorbereitende Arbeiten: Zurückschneiden des störenden Baum- und Buschwerkes im Zufahrts- und Arbeitsbereiches
- Demontage der vorhandenen Geländerkonstruktion
- Erneuerung der Geländerkonstruktion
- Abtransport

Dies war ein Projekt außerhalb des Grundbudgets der AktivRegion.

Erhaltung und Nutzungserweiterung der Kapelle in Witzhave



Projektträger:	Gemeinde Witzhave
Gesamtkosten:	106.029,00 €
Zuwendung:	49.005,00 €
Davon ELER:	49.005,00 €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2014-2015

Projektbeschreibung:
Im Jahre 2013 erwarb die Gemeinde Witzhave das Kirchengrundstück, bebaut mit einem Kirchengebäude und einem Gemeindehaus, von der evangelischen Kirchengemeinde Trittau. Damit einhergehend erfolgte anschließend die Endwidmung des gebauten Gebäudes. Die Gemeinde Witzhave hat das Gemeindehaus abgerissen und an gleicher Stelle eine Krippe gebaut.

Das im Jahr 1966 erbaute Kirchengebäude soll erhalten bleiben und wurde derzeit als Kapelle für den gemeindeeigenen Friedhof genutzt. Jährlich fanden 5 bis 10 Trauerfeiern statt. Die Gemeinde Witzhave möchte nun den Wünschen der Einwohner entsprechend weitere Veranstaltungen in dem Gebäude ermöglichen und es zum kulturellen Mittelpunkt des Gemeindelebens werden lassen, z. B. mit Konzerten, Ausstellungen, Lesungen und Kinderkino.

Es erfolgte der Einbau einer kleinen Küchenzeile ohne gewerbliche Nutzung. Des Weiteren wurde eine behindertengerechte Toilette installiert, eine flexible Bestuhlung anstelle der Kirchenbänke beschafft und das Grundstück attraktiver gestaltet. Der Zugang zum Veranstaltungsraum wurde ebenfalls behindertengerecht gemacht.

Ziele:
- Steigerung der Lebensqualität
- schnellere Integration neuer Mitbürger in der Gemeinde
- Erweiterung des Freizeitangebotes
- nachhaltige Entwicklung von Witzhave unter besonderer Berücksichtigung sozialer und kultureller Aspekte
- Steigerung der Attraktivität des Ortes

Maßnahmen:
- Einbau einer behindertengerechten Toilette
- Einbau einer Pantryküche
- Schaffung einer flexiblen Bestuhlung
- Gestaltung des Außengeländes

Installation einer behindertengerechten WC-Anlage im Kleinen Theater

Projektbeschreibung:
Bei der Theatersanierung im Jahr 2012 wurden auch Behindertensitzplätze eingerichtet. Dieses Sitzplatzangebot wurde rege angenommen und unterstreicht den Bedarf, eine behindertengerechte WC-Anlage zu installieren.

Da das Kleine Theater Wahlstedt eine überregionale Bedeutung hat – besonders auch im Hinblick auf Inklusion und der uneingeschränkten Teilhabe von Menschen mit Behinderung am kulturellen Leben – wurde diese Maßnahme als äußerst dringend angesehen.

Ziele:
- Steigerung der Lebensqualität
- uneingeschränkte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen

Maßnahmen:
- Einbau einer behindertengerechten WC-Anlage

Projektträger:	Stadt Wahlstedt
Gesamtkosten:	32.500,00 €
Zuwendung:	15.021,01 €
Davon ELER:	15.021,01 €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2014-2015

Wanderweg Struckteich Zarpen

Projektträger:	Gemeinde Zarpen
Gesamtkosten:	13.345,41 €
Zuwendung:	6.378,00 €
Davon ELER:	0,- €
Davon GAK/Landesmittel:	6.378,00 €
Projektlaufzeit:	2009

Projektbeschreibung:
Wiederbelebung von ca. 60 Teichen, die im 12. Jahrhundert von Mönchen angelegt wurden. Auch die alten Kirchsteige sollten für die Naherholung genutzt werden. Durch die Herrichtung des Teilstückes des Wanderweges am Struckteich wurden die Naturressourcen der strukturschwachen Region für die Naherholung erschlossen. Mit dem Teilstück wurde gleichzeitig ein historischer Kirchstieg wieder belebt, der die umliegenden Gemeinden mit der Kirche in Zarpen verbindet.

Ziele:
- Wiederherstellung des historischen Kirchsteigs
- Zugang zu der umgebenden Natur schaffen
- Ausgestaltung des Wegenetzes

Maßnahmen:
- Herrichtung eines Teilstücks Wanderweg am Struckteich
- Ausbau eines Trampelpfads zu einem 2 m breiten Wanderweg

Dies war ein Projekt aus dem Programm der Flurbereinigungsmaßnahmen außerhalb des Grundbudgets der AktivRegion.

Brückenüberbau Bruhnkaten

Projektträger:	Gemeinde Wesenberg
Gesamtkosten:	76.740,72 €
Zuwendung:	35.468,40 €
Davon ELER:	32.244,00 €
Davon GAK/Landesmittel:	3.224,40 €
Projektlaufzeit:	2010

Projektbeschreibung:
Wiederaufbau eines Brückenüberbaus im Ortsteil Stubbendorf und damit Wiederherstellung einer örtlichen Verbindung zwischen der innerörtlichen Bebauung im Ortsteil Stubbendorf und mehrer Außenlieger durch einen Wirtschaftsweg der Gemeinde.

Der Wirtschaftsweg Bruhnkaten mit der nunmehr wiederhergestellten Brücke (Überbau) dient dem landwirtschaftlichen Verkehr, der – soweit es derzeit erforderlich war – über die Stadt Reinfeld bzw. über den Ortsteil Ratzbek und die B 75 geführt werden musste. Außerdem ist der Bruhnkatener Weg Teil eines überregionalen Radwegenetzes. Die durch das abgebrochene Brückenüberbauwerk fehlende Verbindung zwischen den Wegen führte insbesondere im Rahmen des landwirtschaftlichen und des Anliegerverkehrs zu erheblichen Ausweichverkehren. Die belasteten nicht nur die Landwirte und Anlieger in Form zusätzlicher Fahrtkosten und -zeit, sondern auch die Anlieger der zusätzlich belasteten Straßenzüge. Dieses galt es schnellstmöglich abzustellen.

Ziele:
- Verbindung innerörtlicher Wohnbereiche
- Lückenschluss des überregionalen Radwegenetzes

Maßnahmen:
- Wiederaufbau eines Brückenüberbaues im Ortsteil Stubbendorf

Dies war ein Projekt außerhalb der Fördermittel der AktivRegion.

Herrichtung von Wohnungen im Torhaus Schloss Blumendorf

Projektträger:	Gut Blumendorf
Gesamtkosten:	773.995,09 €
Zuwendung:	200.000,00 €
Davon ELER:	100.000,00 €
Davon GAK/Landesmittel:	100.000,00 €
Projektlaufzeit:	2012-2013

Projektbeschreibung:
Das Gut Blumendorf gehört aufgrund seiner geschichtlichen Bedeutung, als auch seiner Vollständigkeit und architektonischen Qualität wegen, zu den herausragenden Beispielen repräsentativ gestalteter barocker Gutsanlagen in Schleswig-Holstein. Die wesentlichen Teile der Anlage sind 1988 in das Denkmalbuch eingetragen worden und stehen damit unter Denkmalschutz.
Zum geschützten Gebäudebestand gehören auch die zwei parallel zur Landstraße nach Bad Oldesloe gelegenen, barocken Torgebäude, bei denen es sich wahrscheinlich um die beiden Seitenflügel einer ehemals mit einem zweigeschossigen Torpavillon ausgestatteten Torhausanlage handelt.
An den beiden Flügelbauten des Torhauses nagte jedoch sichtbar der Zahn der Zeit und erste konstruktive Schäden waren zu befürchten, dass Bauteile einstürzen könnten. Diese wurden nun denkmalgerecht instandgesetzt, um die Bauwerke im statischen, konstruktiven Gefüge zu sichern und den baukulturellen Wert zu erhalten.

Ziele:
- Erhalt des denkmalgeschützten, baukulturellen Erbes

Maßnahmen:
- Instandsetzung der Torhäuser
- Herrichten von Wohnungen im Torhaus

Die Umsetzung basiert auf den Ergebnissen des Gutachtens „Sanierung Torhäuser Gut Blumendorf“ (siehe Seite 14).

Dies war ein Projekt aus dem Programm Diversifizierungsmaßnahmen außerhalb der Fördermittel der AktivRegion.

Umbau eines Stallgebäudes zur Käserei

Projektträger:	Käsemanufactur Travenhorst GbR
Gesamtkosten:	36.041,40 €
Zuwendung:	7.564,67 €
Davon ELER:	3.782,33 €
Davon GAK/Landesmittel:	3.782,34 €
Projektlaufzeit:	2010

Projektbeschreibung:
Auf den feuchten Moorböden entlang der Trave ist die Landwirtschaft fast ausschließlich auf die Grünlandnutzung beschränkt. Die traditionelle Form der Nutzung über Milchkühe gerät durch den Milchpreisverfall immer stärker unter Druck, auch die Mutterkuhhaltung ist indirekt betroffen. Eine Alternative ist die Haltung von Milchschafen und die Veredelung der Milch in einer landwirtschaftlichen Käserei.

Gleichzeitig kann eine solche Käserei aufgrund ihrer kleinen Strukturen für benachbarte Landwirte, die weiterhin auf die Produktion von Kuhmilch setzen, eine alternative Einkommensquelle bieten. Die Landwirte bringen ihre Milch auf den Hof und mieten die Käserei (und auf Wunsch den Käser) für die Dauer der Verarbeitung. Der Käse wird dann von ihnen selber vermarktet, der Erlös für die eingesetzte Milch beträgt ein Vielfaches als bei Anlieferung in eine Großmolkerei. Die Wertschöpfung verbleibt in der Region. Außerdem kann dadurch auch in der Wintersaison, in der es keine Schafmilch gibt, die Anlage ausgenutzt werden. Um die Bevölkerung auf die Wertigkeit der Lebensmittel aufmerksam zu machen, muss man ihr die Möglichkeit geben, die Produktion von Nahrungsmitteln unmittelbar zu erleben.

Ziele:
- Schaffung von Arbeitsplätzen
- milchproduzierende Landwirte der näheren Umgebung erzielen Zusatzeinkommen
- Beibehaltung ökologischer, extensiver Grünlandnutzung

Maßnahmen:
- Anschaffung der Technik für den Schafmelkstand, ein Lagerbehälter für Milch und diverse Leitungen sowie die Installation
- Einrichtung der Käserei und der Reiferäume sowie der Lagerräume: Sanierung des ehemaligen Kuhstalls und Ausbau als Hofkäserei
- Anschaffung der Geräte und Einrichtung zur Käseherstellung und Lagerung sowie die Installation